

PROBLEM - FORUM

Zeitschrift für Freunde des Problemschachs



Ausgabe 24

Dezember

2005

Jahrgang 6

IMPRESSUM

Mitarbeiter

Zweizüger:

Mirko Degenkolbe, **Postfach 1112 D-08393 Meerane (NEU!)**

Dreizüger:

Gerhard E. Schoen, Badergasse 9, D-92705 Leuchtenberg

Mehrzüger + Selbstmatts:

Manfred Zucker, Postfach 1129, D-09052 Chemnitz

Selbstmatts bis maximal #10

Hilfsmatts:

Franz Pachl, Ungsteiner Straße 12, D-67067 Ludwigshafen

Studien:

Manfred Seidel, Fenchelstraße 70 , D-47445 Moers

Bitte senden Sie

Ihre **Originalprobleme** an die einzelnen Sachbearbeiter

Ihre **Beiträge** (Aufsätze etc) an den Herausgeber

Ihre **Lösungen** an Karl Roscher, Ludwig-Uhland Str. 5, D- 69151 Neckargemünd

Fax: 06223 - 862588

Tel. 06223 - 2431

Im Selbstverlag des Herausgebers

W. A. Bruder, D-69221 Dossenheim, Goethestrasse 42

Tel. 06221 - 860104/864667

eMail: wolfgang.a.bruder@t-online.de

Copyright ©**PROBLEM-FORUM** erscheint viermal im Jahr

Jahrespreis (im voraus zahlbar)

Deutschland 22 Euro

Ausland 30 Euro

Einzelheft 6 Euro + Porto

Zahlungen auf das Konto:

Wolfgang A. Bruder bei der Heidelberger Volksbank

Konto Nr.: 25727410 BLZ: 67290000

Bank Identifier Code (BIC): GENODE61HD1

interBank-AccNr (IBAN): DE92 6729 0000 0025 7274 01

INHALT

en passant (G. E. Schoen).....	4
Gratulation an GM Franz Pachl.....	5
Zweizüger-Abteilung.....	6
Sven Trommler stellt sich vor.....	12
Zweizüger-Preisbericht (Stefan Dittrich).....	14
Weihnachtsgruß (W. A. Bruder).....	20
Vorsicht Retro (M. Zucker).....	21
Dreizüger-Abteilung.....	22
Aus Nah und Fern (G. E. Schoen).....	24
Turnierausschreibung Dieter Müller 60.....	25
Mehrzüger-Abteilung.....	26
Preiserhöhung für 2006 (W. A. Bruder).....	29
Hilfsmatt-Abteilung.....	30
Selbstmatt-Abteilung.....	34
Löserliste (K. Roscher).....	37
Studien-Abteilung.....	38
Studien Preisbericht (P. Schmidt).....	40

*en passant**(von Gerhard E. Schoen, Leuchtenberg)*

Zum Anfang ein Wort zu meinem letzten „*en Passant*“ in der Septemбераusgabe des *Problem-Forums*. Erst nach dem Abschicken des Artikels an W. A. Bruder habe ich die traurige Nachricht erhalten, dass der in meinem Beitrag angesprochene russische Komponist Wjatscheslaw Kopaew kurz zuvor verstorben war. Das war freilich ein peinlicher Zufall, den ich lieber vermieden hätte, aber so ist eben das Leben.

Vor einiger Zeit wurde der zweite Durchgang der WCCI, der Einzelkompositionsweltmeisterschaft beendet. Wenngleich einige der stärksten internationalen Komponisten (wieder) den Wettbewerb, aus welchen Gründen auch immer, boykottierten, so konnte die Teilnehmerzahl auf 215 Problemisten in den acht Abteilungen gesteigert werden. Zum jeweiligen Weltmeister wurden die üblichen „*Verdächtigen*“ gekürt: 2# (M. Kovacevic), 3# (W. Schawyrin, wer sonst?!), n# (M. Marandjuk), Studien (A. Wysokosow), h# (W. Gurow), s# (A. Seliwanow), Mär-Schach (R. Aschwanden) und Retro (T. Le Gleuher). Der dritte Durchgang ist übrigens schon ausgeschrieben.

Ausgeschrieben ist z.Z. auch das 8. WCCT der FIDE, also die Kompositionsweltmeisterschaft, dieses Mal aber für Ländermannschaften. Auf nationaler Ebene wird dabei eine Vorauswahl getroffen, was dann schließlich als offizieller Beitrag eingereicht wird. Deutschland hat dabei, von einigen wenigen guten Platzierungen einzelner Komponisten abgesehen, nie große Bäume ausgerissen. Man konnte in der Vergangenheit schon froh sein, wenn ein Grashalm umgeknickt werden konnte (= man ist nicht letzter geworden). Ich habe mir einmal die Mühe gemacht und die offizielle Ausschreibung studiert. Die Themen sind durchwachsen: bei den Zweizügern ist der meiste Text, bei den Selbstmatts das kompliziertest Thema, zumindestens nach meiner Meinung. Die Auswahl und die Qualität der gezeigten Aufgaben lässt in der Regel schon erahnen, ob das Thema etwas hergibt oder nicht. Bei den Selbstmatts werden z.B. sieben Beispielaufgaben gezeigt, die alle aus einem Artikel von P. A. Petkov stammen. Wer diese Kompositionen studiert, der resigniert. Die Qualität der dort gezeigten Aufgaben ist so hoch, dass man gleich die Steine in den Kasten zurücklegt. Das hatten wir doch schon einmal? Trotzdem wünsche ich dem deutschen Team alles Gute; es gibt ja noch andere Themen, die Sie bearbeiten können!

Die Redaktion gratuliert

Franz Pachl

zur Titelverleihung

Internationaler Großmeister für Schachkompositionen

Wir sind sehr stolz, dass in unserem Team ein so bekannter Problemkomponist seine Mitarbeit von Anfang an zur Verfügung gestellt hat. Wir wünschen Franz weiterhin viel Erfolg und noch viele schöne Probleme aus seiner Werkstatt.

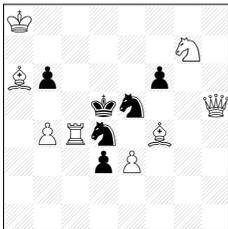


Franz Pachl 2005

Zweizüger - Abteilung**Bearbeiter: Mirko Degenkolbe, Postfach 1112, D-08393 Meerane (bitte beachten!)****Fon & Fax: 03764-79 68 56; E-Mail: Pontius_Pilatus@T-online.de****Preisrichter 2005: Gerhard Maleika, Gütersloh & Dr. Rainer Paslack, Bielefeld****Preisrichter 2006: Sven Trommler (Rehefeld)**

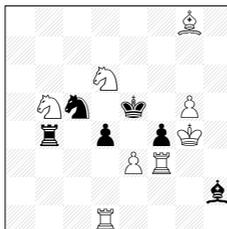
Seine Visitenkarte im FORUM gibt heute „Neu-Kollege“ Hubert (Alles Gute auch von dieser Seite zu Deiner neuen, verantwortungsvollen Aufgabe in der SCHWALBE!) ab. Zu den Urdrucken: Bevor Sie Ihren gemütlichen Spaziergang über den Zweizüger-Weihnachtsmarkt starten, nehmen Sie einen kräftigen Schluck Glühwein, um Ihre Hände aufzuwärmen (Nr.0313). Am zweiten Stand gibt's einen ungewöhnlichen Pseudo-leGrand zu bewundern. Nr.0315 zeigt einen „großen Weihnachtsstern“. Die Ausgangsstellung ist eine ZERO-POSITION, besitzt somit KEINE Lösung. Die Forderungen zu der Aufgabe lauten: a) Kg2->f1!, b) Kg2->b1!, c) Kg2->a2!, d) Kg2->a6!, e) Kg2->b7!, f) Kg2->f7!, g) Kg2->g6!, h) Bg4->g6! Ein bisschen laute Weihnachtsmusik beinhaltet Nr.0316. Der Lebkuchen in Nr.0317 ist nicht mehr ganz frisch, schmeckt aber immer wieder gut. Nr.0318 wurde liebevoll in buntes Geschenkpapier verpackt, leider gibt's beim Auspacken auch ein Tränchen. Bei Nr.0319 müssen Sie nach Fußstapfen im Schnee suchen und in diesen bleiben. Leckere Plätzchen servieren die Hauptakteure c6 und d4 in der ersten Aufgabe aus Hamburg. Mit Nr.0320 begeben wir uns auf das Karussell. Eine bunte Lichterkette präsentiert Nr.0321, wer behält den Durchblick? Ebenfalls einen reich gefüllten Gabenteller zeigt Peters zweite Aufgabe, wobei der Schlüssel, mit weihnachtlichen Gewürzen garniert, besonders mundet. Allerhand leckere Naschereien bietet Nr.0322, wobei das Feld c4 nochmals gesondert mit Zuckerguss übergossen wurde. Bei Nr.0323 leuchten die hellsten Kerzen auf d2 und f3. Wer den kompletten Inhalt der Nr.0324 erkennt, wird vom Redakteur zum Stollen- und Bratapfelvesper eingeladen und hat sich ein Lebkuchenherz gratis verdient. Den Abschluss des Jahres bilden zwei Aufgaben, die sowohl Fleck, als auch das Brogi-Thema zeigen; und die einer anderweitigen Erklärung bedürfen: Beide lagerten etliche Monate bei mir. Danach bemühte ich vorsorglich die Albrecht-Sammlung und bekam grünes Licht (danke Udo!). Beide Stücke sind also Urdrucke. Da Weihnachten ist, sollte man auch einmal verzeihen und vergeben können. Dies ist aber definitiv das letzte Mal. Der Autor hat auf meine scharfe Kritik in Heft 18 freundlich reagiert und mir den Sachverhalt seiner Doppelveröffentlichungen wie folgt erläutert: Durch einen Computer-Crash sind ihm alle Daten verloren gegangen, unter anderem sein Archiv, in dem er genauestens vermerkt hat, welche Aufgabe er wohin gesandt hat, bzw. wo er welche Aufgabe veröffentlicht hatte. Er war dabei so überzeugend, dass er seine zweite (und letzte!) Chance erhält. Bei weiteren erwiesenen Doppelveröffentlichung von Zweizüglern des Autors im FORUM wird der Weihnachtsmann die Rute rausholen ...

Ich wünsche allen Lesern und Lösern der #2-Abteilung einen geruhsamen Jahresausklang und alles Gute für 2006. Bitte bleiben Sie uns gewogen und kommentieren genauso fleißig wie kritisch weiter. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre jeweiligen Reihungen der nach Ihrem Geschmack drei besten Zweizüger eines jeden Heftes an Ihre Lösungseinsendungen anzufügen.

Urdrucke**Nr. 0313****Lars Larsen
DK-Sonderborg**

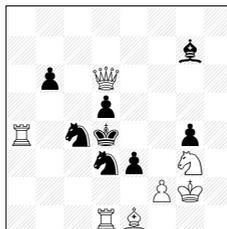
2# *

(8+6)

Nr. 0314**Herbert Ahues
D-Bremen**

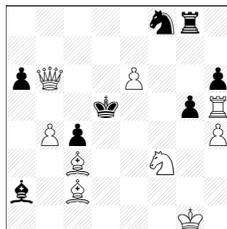
2# v

(8+6)

Nr. 0315**Wassyl Djatschuk
UA-Mukatschewo**

2# (siehe Text!)

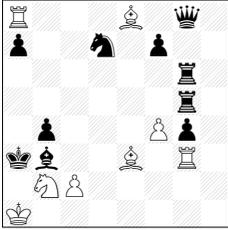
(7+8)

Nr. 0316**Herbert Ahues
D-Bremen**

2# vv

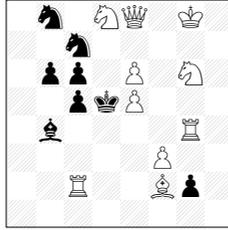
(9+8)

Nr. 0317
Peter Heyl
 D-Eisenach



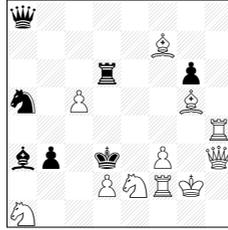
2# vv (8+10)

Nr. 0318
Piet leGrand
 NL-Hengelo



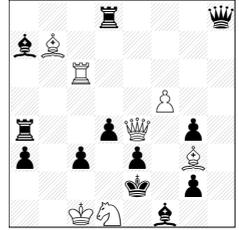
2# *v (10+8)

Nr. 0319
Alexandar Popovski
 MK-Skopje



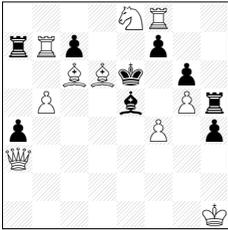
2# *(vv) (11+7)

Nr. 0320
Hauke Reddmann
 D-Hamburg



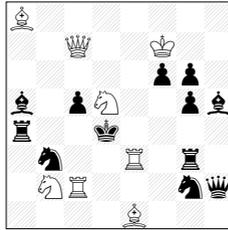
2# vvv (7+12)

Nr. 0321
Hubert Gockel
 D-Metzigen



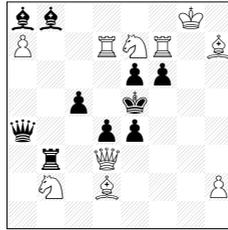
2# *v (10+9)

Nr. 0322
Frank Richter
 D-Trinwillershagen



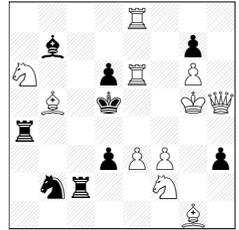
2# *v (8+12)

Nr. 0323
Peter Heyl
 D-Eisenach



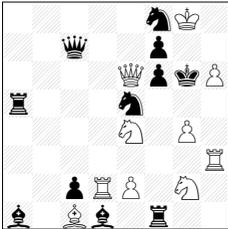
2# v (10+10)

Nr. 0324
Wassyl Djatschuk
 UA-Mukatschewo



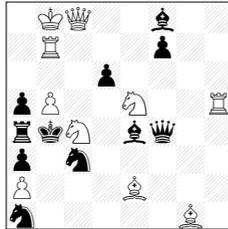
2# vvv (11+9)

Nr. 0325
Hauke Reddmann
 D-Hamburg



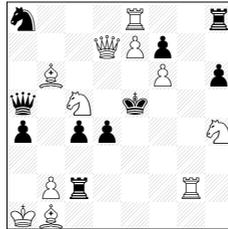
2# vvv (10+11)

Nr. 0326
Wieland Bruch
 D-Frankfurt/Oder-Booßen



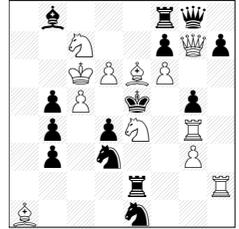
2# vv (10+11)

Nr. 0327
Alessandro Cuppini
 I-Bergamo



2# vv (11+10)

Nr. 0328
Alessandro Cuppini
 I-Bergamo



2# (12+14)

Lösungsbesprechungen - Zweizüger - Abteilung 22/2005

Es kommentieren folgende Schachfreunde: Jürgen Bischoff (JB); Peter Heyl (PH); Fritz Hoffmann (FH); Dr. K. Holze (KH); Rudolf Klatt (RK); Manfred Macht (MM); Hauke Reddmann (HR); Eberhard Schulze (ES)..

„Ich vermute, dass wir nur sehen, was wir kennen.“ (Friedrich Nietzsche) - Zum Glück gibt es Lösungsbesprechungen. Vielleicht dienen die dazu, dass der eine oder andere seine „Seh-Schwächen“ beseitigen kann.

Vorab möchte ich ergänzen, dass über dem Diagramm Nr.0288 aus Heft 22/2005 ergänzt werden muss „*Michael Oestreicher gewidmet*“.

Franz Pacht schreibt zu seiner **Nr.0280** aus Heft 21/2005: „*Ich habe mir die Vergleichs-Aufgabe von Herbert Ahues etwas genauer angesehen. Er zeigt zwar auch zwei Gamage-Abspiele, aber nur zur 1.—Ld6 gibt es eine thematische Verführung (1.Sf5?). Zum zweiten Gamage-Abspiel 1.—Sd6 gibt es keine thematische Verführung, nur zur Thema A-Parade 1.- Dc7 mit einfacher Linienöffnung für die weiße Dame (1.Sc2? 1.—Dc7!). Bei meiner Aufgabe gibt es zwei thematische Verführungen, die an Gamage-Varianten scheitern. Ein wichtiger Unterschied, wie ich finde.*“

Nr.0281 (Smirnov) „*eröffnet die Serie mit einem netten Start*“ (MM). 1.Sd7? (Zugzwang) 1.—e5 2.Sc5#, aber 1.—e6!; 1.Sg6? (2.Tf4#) aber 1.—e5!; 1.Sf3? (Zugzwang) 1.—e5 2.Sg5# (Mattwechsel), aber 1.—e6!; **1.Sd3! (2.Tf4#)** 1.—e5 2.Sc5#, 1.—e2 2.Txe2#. „*Kleine Masse, aber auch nur kleine Klasse*“ (JB), „*ich sage es zum letzten Male: Wenn nur 'Greifzwecke' den Schlüssel bestimmen wirkt dies erbärmlich trivial*“ (HR). „*Die vvv erinnern an Felix Krull, wie ihn Thomas Mann beim Tennis vorgeführt hat*“ (FH). (2+1 Punkte)

Nr.0282 (Ahues). „*Die Matts aus der Doppeldrohung der Verführung tauchen nach Paraden in der Lösung wieder auf. Die Springerschlagfälle auf f4 werden zwar in Verführung und Lösung durch die gleichen Matts beantwortet, sie haben aber einen unterschiedlichen Charakter. In der Verführung dienen die Schlagfälle der Beseitigung eines Deckungssteines bzw. der Freikämpfung eines Fluchtfeldes für den schwarzen König, in der Lösung jedoch der Deckung des Drohfeldes g6*“ (JB): 1.Lc6? (2.Td4#, 2.Te5#) 1.—Sexf4 2.Sg5# (Verteidigung 1.Grades), 1.—Sdx4 2.Sf2# (Verteidigung 1.Grades), 1.—Lxd5 2.Lxd5#, aber 1.—Txc3!; **1.Le8! (2.Lg6#)** 1.—Sf8, 1.—Sg7, 1.—Sd4 2.T(x)d4#, 1.—Sexf4 2.Sg5# (fortgesetzte Verteidigung = Verteidigung 2.Grades), 1.—Se5 2.Txe5#, 1.—Sdx4 2.Sf2# (fortgesetzte Verteidigung = Verteidigung 2.Grades). „*Der Unterschied ist, dass Sd/exf4 hier erst sekundär als f.V. nötig wird*“ (HR), genauer: „*Die Drohungen des Verführungsspiels kehren in der Lösung als Variantenmatts wieder. Die Paraden 1.—Sexf4/1.—Sdx4 sind im Verführungsspiel Verteidigungen 1.Grades, in der Lösung Verteidigungen 2.Grades!*“ (Autor) „*Pferdegetrappel um f4 – aber diese Pappenheimer kennen wir!*“ (FH). „*ein sehr feiner Mechanismus*“ (RK). (2+1 Punkte)

Nr.0283 (Heyl) „*Wenn ich richtig es versteh, sieht man hier das Thema G*“ (JB). Genau so ist es: 1.Sf5+? aber 1.—Sxf5!; 1.Se4+? aber 1.—Sxe4!; 1.Lg5? (2.Lxe7#) aber 1.—Sd5! [2.Se4??] [Thema G]; 1.Le3? (2.Dc5#) aber 1.—Se6! [2.Sf5??] [Thema G]; **1.Lc1! (2.La3#)** 1.—Scbel. 2.Se4#, 1.—Se6 2.Sf5#, 1.—b5 2.Dc6#. „**Thema G** mit diversen **Droh- und Paradenwechseln**“ (Autor). „*Klein, aber fein!*“ (MM), „*Hannibal ante Alpes! Elefanten-Vormarsch mit Erfolg im dritten Anlauf!*“ (FH), „*wirkt etwas klotzig, da der ganze Stapel gen e5 nur als Deckung benötigt wird. (sogenannter ,gedoppelter Halbnachtwächter)*“ (HR). (2+1 Punkte)

0284 (Pilttschenko). Hier kamen die Löser mächtig ins Schwitzen: „*Was für ein Zyklus? Schwarz bläst den Drohfiguren das Licht aus bzw. verstellt die Linien. Volle Züge mag ich nicht, da kriegt man nie einen Sitzplatz*“ (HR). „*Drei Differenzierungs-Paraden gegen die Mehrfachdrohung stehen drei Totalparaden gegenüber. Das ist also ein astreiner Karlström-Fleck. Den Zyklus der Verteidigungsmotive habe ich allerdings nur teilweise ergründen können*“ (JB), „*'Holzhammerschach' – Was habe ich hier nicht erkannt? Mit Zyklen habe ich es nicht so*“ (ES). Na dann wollen wir diese komplizierte Arbeit mal in aller Ruhe durchleuchten: **1.Le2! (2.Ta3#, 2.Db3#, 2.Db5#)** 1.—Sc3 (A - 2.Ta3??, B - 2.Db3+? —Kxb3!, C - 2.Db5+? —Sxb5!) 2.Sxc3# (2.Sc5+?), 1.—Sc5 (B - 2.Ta3+? —Kxa3!, C - 2.Db3+? —Sxb3!, A - 2.Db5??) 2.Sxc5# (2.Sc3+?), 1.—Sc4 (C - 2.Ta3+? —Sxa3!, A - 2.Db3??, B - 2.Db5+? —Kxb5!) 2.Dxc4#, außerdem 1.—Sxd5 2.Ta3#, 1.—c5 2.Db3#, 1.Txg3

2.Db5#., *Voller (je drei Drohungen und Totalparaden) und sauberer (einzige differenzierenden schwarze Züge) Karlström-Fleck mit ABC-BCA-CAB-Zyklus der Verteidigungsmotive in drei Totalparaden gegen drei Drohungen (A - Verstellung der Linie einer weißen Drohfigur, B - Verstellung der Linie einer weißen Deckungsfigur, C - direkte Deckung des Drohmattfeldes) in origineller Verbindung mit dem Java-Thema in zwei Varianten*“ (Autor) – „eigenartig und schön“ (MM). Einzig Altmeister FH behielt den Durchblick und definierte fehlerfrei: „Karlström-Fleck und Matt-Differenzierung nach Fleck, Totalparaden nach Karlström mit Zyklus dreier Motive: Sperrung der Mattfigur, Sperrung der Mattdeckung, Deckung des Mattfeldes! Technik statt Ästhetik, das übliche Task-Schicksal!“ (FH) (2 Punkte)

Nr.0285 (Heyl). Satz: 1.—Kxe3 2.Dxh3#, 1.—dxe3 2.Td5#, 1.—c2 2.Tb3#; 1.Tc5+? 1.—Kxe3 2.Dxh3#, aber 1.—Lc4!; 1.Td5+? 1.—Kxe3 2.Dxh3#, aber 1.—Tc4!; 1.Te5+? 1.—Lc4 2.f6#, aber 1.—Tc4!; 1.Sac2? (2.Txd4#) 1.—dxe3 2.Sb4# (Mattwechsel), 1.—Se6 2.Tc5#, 1.—Sc6 2.Td5#, aber 1.—Tc4! (2.Dxh3? = weiße Selbstbehinderung!); **1.Sec2! (2.Td4#)** [Den Trial nach der Königsflucht drücken wir in den Skat, weil ja diese besagte Parade KEINE Änderung des Drohmatts hervorruft, somit als Non-Parade abgestempelt werden kann, obwohl eigentlich die Königsflucht immer „sauber“ vonstatten gehen sollte ... - MD. (1.—Kc4 2.Td4# oder 2.Te5# oder 2.Ta5#)], 1.—Tc4 2.Dxh3# (Paradenwechsel), 1.—Se6 2.Tc5#, 1.—Sc6 2.Td5#. „Mehrfache Batterie-Aktivierung, Auswahlsschlüssel, Gib-und Nimm-Schlüssel, Matt- und Paradenwechsel, Block und SLK (= Schwarze Linienkombination, denn: Die Batterie wLa6/wTb5 wird durch die Langschrittler sTc8 und sLg8 überwacht. Mit seinen Paraden verstellt Schwarz eine der beiden Linien g8-c4 bzw. c8-c4, so dass Weiß durch Verstellung der jeweils anderen Linie Matt geben kann)“ (Autor). „Das Satz-Zeremoniell wird einfach aufgehoben, und der übereifrige Gardist (Sd8) vergibt alles bei Hofe. Logisch veranstaltet! Die Batterie-Alternative ist natürlich ‚well-known‘ (und schon im Bild verräterisch auffällig)“ (FH), „Die Zusammenstellung hübscher Matt- und Paradenwechsel wird durch gutes Batteriespiel ergänzt“ (JB), „hübsche Linienverstellungen.“ (MM) (2+1 Punkte)

Nr.0286 (Degenkolbe & Degener). „Auswahlmanöver des Schlüsselspingers führen zu zwei Verstellungen der Wirkungslinien schwarzer Langschrittler. Dabei ergeben sich hübsche Mattwechsel“ (JB): 1.Sf2? (2.Dd3#) aber 1.—d3! „und die schwarzen schrägen Langschrittler überdecken c3 bzw. e3“ (RK); 1.Se5? (2.Dd3#) 1.—d3 2.Dc3# (schwarze Linienkombination), 1.—La6 2.Sf3#, aber 1.—Le4!; **1.Sce5! (2.Dd3#)** 1.—d3 2.Df4# (schwarze Linienkombination & Mattwechsel), 1.—La6 2.Se4# (Mattwechsel), außerdem: 1.—Le4 2.Sxe4#, 1.—Sc5, 1.—Sc1 2.Dc1#. „Fortgesetzter Angriff gegen die Parade 1.—d3, zweimal weiße Vorausverstellung zu öffnender schwarzer Linien, zweifacher Mattwechsel zwischen thematischer Verführung und Lösung.“ (Autoren) „Zwei-Vektoren-Sperrauswahl mit pfiffiger Unter- und Entscheidung! Sicher auch ‚löserfreundlich‘!“ (FH). „Für mich ist das feine Damenmatt 2.Df4# das Pünktchen auf dem i, dieser eleganten und sparsam gebauten (nur sechs weiße Steine!) – Aufgabe“ (RK). (2+1 Punkte)

Nr.0287 (Larsen) zeigt einen „Tausch Erstzug/Drohmat (= Drohreversal) in schlichter, aber nicht schlechter Ausführung. Das Kreuzschachmatt unter doppelter Fesselungsnutzung ist hierbei eine leckere Zugabe“ (JB): 1.exd5? [A] (2.De3# [B]) 1.—Dxd5+ 2.Dxd5#, aber 1.—Lf5!; **1.De3!** [B] (**2.exd5#** [A]) 1.—Ke6 2.exd5# 1.—Lf5 2.exf5#, 1.—dxe4+ 2.Sd3# (Matt unter doppelter Fesselungsnutzung), 1.—d4 2.Sd3#. „Wechsel Erstzug \longleftrightarrow Drohmatt, Schachprovokation in thematischer Verführung und Lösung, Matt unter doppelter Fesselungsnutzung, Herstellung zweier Bauern-Batterien, Wechsel von Fesselung eines schwarzen Bauern zur Herstellung weißer Batterien“ (Autor). „Reziproker Tausch Erstzug/Drohung zwischen Verführung und Lösung. Schön.“ (MM) (2+1 Punkte)

Nr.0288 (Reddmann („Michael Oestreicher gewidmet“)). Lösung I: 1.Scxd2? (2.Te1#) 1.—Te5 2.Lxc3#, 1.—Le5 2.Ta8#, aber 1.—Lxf3!, aber 1.—cxd2!; **1.Sce5! (2.Ta8#/2.Lxc3#)** 1.—Lxe5 2.Ta8#, 1.—Txe5 2.Lxc3#, Lösung II: 1.Sg5? (2.Dd1#) aber 1.—Lf3!; 1.Sd4? (2.Dd1#) aber

1.—Tf3!; **1.Sfe5!** (2.Dd1#) 1.—Tf3 2.Ta8#, 1.—Lf3 2.Lxc3#. „*Nowotny und Grimshaw in I, Voraus-Nowotny und Grimshaw in II, wobei hier einfache Verstellungen an den schwarzen Thema-Paraden scheitern.*“ (Autor) „*Tolle Kombination aus schwarzem Grimshaw und Nowotny!*“ (MM) „*Die Grimshaw-Verführung in II wird zum Matt von Zügen genutzt, die in I zu Drohungen werden. Ein Grimshaw-Nowotny-Spektakel der burschikosen Art! (Denn in I herrscht Reeperbahn-Flaute)*“ (FH) „*Der Autor hat die Schnittpunkthematik auf e5 und f3 voll ausgereizt. Ein sympathisches Werk*“ (JB). (1+1 & 1+1 Punkte)

Nr.0289 (Groeneveld †). 1.Dxc5? (2.Df2#) 1.—Db6 2.Df8#, 1.—De3 2.Dxe3#, 1.—f1bel. 2.Txf1#, aber 1.—De6!; 1.Ta3? (2.Txb3#) 1.—c4 2.Df2# (Droh matt aus der ersten Verführung), 1.—g4 2.Lxc6#, 1.—Lxg7 2.Sxg5#, 1.—Dxa3 2.Dxa3#, 1.—Dc/d/e3 2.Txc/d/e3#, aber 1.—f1D/S!. Diese „Verführung“ stieß bei den Lösem auf wenig Gegenliebe. PH meint: „*Das sind keine echten Verführungen, denn wer würde das ziehen? Auch gibt es keinen Zusammenhang zur Lösung*“ (PH). „*Da scheint mir ein Sternchen zu wenig zu sein, und einige v zuviel, 1.Ta3? 1.—f1S+! soll doch wohl keine sein; und andere sehe ich auch nicht*“ (HR). „*Das Schreckholz auf f2 verdirbt die gute Laune, da hilft die Gamage-Variante 1.—c5 2.Df8# als stilles Zuckerchen nur wenig*“ (FH). **1.Da3!** (2.Dxb3#) 1.—c4 2.Df8# (Mattwechsel), 1.—Dxa3 2.Txa3# (Mattwechsel), 1.—Dc/d/e3 2.Dxc/d/e3# (Mattwechsel), 1.—Lxg7 2.Sxg5#, 1.—g4 2.Lxc6#, 1.—f1bel. 2.Txf1#. „**Mattwechsel, Rückkehr des Drohmatts aus Verführung** eins als Spiel matt in Verführung zwei.“ (Autor) JB resümiert: „*Eine Handvoll Mattwechsel, wobei die Paraden allerdings bis auf eine Ausnahme durch schlechtes Schlagen erledigt werden. Ein noch größerer Mangel ist, dass die Verführung 1.Ta3? wenig einleuchtend ist, weil sie – wie sofort ersichtlich – durch ein Schachgebot pariert wird.*“ (2+1 Punkte) **Leider erreichte uns die traurige Nachricht, dass Cornelis Groeneveld am 15.11.2005 verstorben ist. Die Leser & Löser des PROBLEM-FORUM werden diesen großartigen, bescheidenen Komponisten in guter Erinnerung behalten.**

Nr.0290 (Bruch). Vorab ein „*Bravo!*“ nach Bremen: „*Nach Studium meiner Unterlagen habe ich neben dem Herpai-Thema Ekströms Linienkombination erkannt. Vom Autor selbst gibt es ein Vergleichsstück (SPRINGAREN 1993, 2.Preis, siehe auch FIDE-Album 1992 – 1994, Nr.A122). Das neue Werk verzichtet auf eine Doppeldrohung und kommt mit drei Steinen weniger aus:*“ (J.B) Satz: 1.—Sce3 2.Sxc3#, 1.—Sfe3 2.Le6#; 1.Sc~? (2.Dxc4#) aber 1.—Sce3!, 1.—Sfe3!; 1.Sb3? (2.Dxc4#) 1.—Sfe3 2.Sxc3#, aber 1.—Sce3!; 1.Sd3? (2.Dxc4#) 1.—Sce3 2.Sf4#, aber 1.—Sfe3!; **1.Se6!** (2.Dxc4#) 1.—Sce3 2.Sf4#, 1.—Sfe3 2.Sxc3#, außerdem 1.—Sc~ 2.T(x)e5#, 1.—Scd6, 1.—Sfd6 2.Sc7#. „**Ekströms Linienkombination (Grundform) & Herpai-Thema mit thematischen Verführungen & Mattwechseln, dazu ein Paradenwechsel.**“ (Autor) [Herpai-Thema: Um eine Drohung des Schlüsselszuges zu parieren, stellt Schwarz in zwei Varianten je die Wirkungslinie zweier eigener Langschrittler. Die Mattsetzung erfolgt durch alternierende Ausnutzung je einer der beiden Verstellungen.] [Ekströms Linienkombination (Grundform): Nach dem Schlüssel sind zwei Themafelder im Bereich des schwarzen Königs vorhanden, die durch einen weißen Langschrittler über die gleiche Linie (oder durch zwei weiße Langschrittler einzeln) gedeckt sind. In zwei Themavarianten verstellt Schwarz diese weiße Deckungslinie (oder die zwei Linien in ihrem Schnittpunkt), öffnet aber gleichzeitig jeweils eine weitere weiße Linie, die jeweils eines der Themafelder erneut deckt, während das andere Themafeld zum Fluchtfeld wird. (Beide Themaparaden haben außerdem eine gemeinsame Schädigung beliebiger Art, die scheinbar zwei Matts ermöglicht. Die reziproke Pseudo-Dualvermeidung beruht darauf, dass Weiß jeweils den Mattzug wählen muss, der das entstandene Fluchtfeld wieder deckt.) - In unserem Falle sind die Themafelder also e4 und e6.] „*Toll!*“ (MM) „*an dieser Aufgabe habe ich mir fast einen Bruch gehoben, dabei ist es ganz einfach, wenn man es à la Nr.0281 analysiert ... ich sage es ja, wenn nur ‚Greifzwecke‘ den Schlüssel bestimmen, wirkt dies erfreulich genial ...*“ (HR). PH meint: „*Herpai und Ekströms LK mittels der beiden thematischen Verführungen sind stark*“, monierte aber „*die Schlagflucht und die teilweisen Mattduale, auch in der Lösung.*“ Dazu muss an dieser Stelle angemerkt werden, dass bei der Umsetzung einer solch komplizierten Idee kleinere Minimal-Mängel in Kauf genommen werden können, zumal sich bisher nur wenige Komponisten überhaupt an dieser Kombination versucht haben,

zumeist ohne Erfolg (MD). – Auch FH ver(w)irrt sich im fein gewobenen „*Spinnennetz*“ und gestand: „*dass 1.—Sc/Sfd6 allein 2.Sbc7# zur Folge hat, irritiert den WLK-Laien.*“ (2+1 Punkte)

Nr.0291 (Ahues). „*Der Versuch 1.Kb2? (2.Dc5# [A] / 2.Dc3# [B]), aber 1.—Tb8! endet jämmerlich, ein Fluchtfeld muss er schon rausrücken: 1.Se4? (2.Dc5# [A], 2.Dc3??) 1.—Dxd5 2.Dc3# [B], 1.—Kxd5 2.Dd6#, aber 1.—Txd3! – auch das war ein Satz mit x, also: 1.Tc1! (2.Dc3# [B], 2.Dc5??) 1.—Txd3 2.Dc5# [A], 1.—Kxd3 2.Dd2#“ (HR). „Hier sind **Barnes, Suschkow & Pseudo-leGrand** harmonisch miteinander verflochten“ (JB). „Das holländische Dessert-Patent **PIG** wird hier in gefälliger Parallele gezeigt“ (FH), „wie so oft bei Ahues: Tiefe Strategie plus feinsten äußerer Effekt“ (RK). (2+1 Punkte)*

Nr.0292 (Reddmann) zeigt „*Zugzwang zu Linienzirkus mit Platzwechsel der Raubtiere (d4-c5/c5-e6/e6-g5/g5-d4)!*“ (FH) **1.Tc1! (Zugzwang)** 1.—c5 2.Te6#, 1.—e6 2.Dg5#, 1.—g5 2.d4#, 1.—d4 („hier fehlte das Satzmat!“ = ES) 2.Tc5#. „**Viergliedriger schwarz-weißer Felderzyklus AB-BC-CD-DA.**“ (Autor) „*Erst nach genauem Hinsehen habe ich den Zyklus der Besetzung von vier Feldern durch schwarze und weiße Steine erkannt*“ (JB). „*Leider kein echter logischer Batterieverzicht, denn die Batterie wird in keiner Weise mattwirksam, trotzdem ein guter Schlüssel*“ (PH). (2 Punkte)

Nr.0293 (P. le Grand). 1.Lxb5? (2.Se2# [A]) 1.—f3 2.Sxf3# [B], aber 1.—c4!; 1.Txf4? (2.Sf3# [B]) 1.—gxf4, 1.—g4 2.Lxc5# [C], aber 1.—axb3!; **1.Txg5! (2.Lxc5# [C])** 1.—b4 2.Se2# [A], außerdem 1.—Sd7, 1.—Sd5 2.T(x)d5#; „*Schwarz öffnet in jeder Phase eine weiße Linie, Weiß nutzt diese Öffnung dadurch, dass nun ein Feld gedeckt ist. Zyklischer Pseudo-leGrand*“ (Autor). „*Die Figur wTh4 ist Lösungsnachwächter*“ (PH). „*Von wegen ‚bei diesem Namen‘: Per Zyklus leider wohl notgedrungen selber ‚Pseudo‘!*“ (FH). „*Matt dual nach 1.—Sxe4 2Txd5# & 2.Sf3#“ (RK). „Ein zyklischer Pseudo-leGrand, von dem es aber schon bessere Darstellungen gibt“ (JB). (2+1 Punkte)*

Nr.0294 (Larsen) zeigt „*eine reizvolle Kombination von weißer Entfesselung und schwarzen Selbstfesselungen*“ (JB): **1.Txd6! (2.De2#)** 1.—Dxd4 2.Dxc8# („*trotz des Schlagfalls ein schöner, überraschender Mattzug*“ (RK)), 1.—Dxd5 2.Lb5#, 1.—Dxd6 2.Lb5#, außerdem: 1.—Sxf4, 1.—Se3, 1.—Se1 2.S(x)e3#, 1.—Txe5 2.Sxe5#. „*Weiß entfesselt die schwarze Dame, diese möchte aber mit aller Macht wieder gefesselt werden.*“ (Autor) „*Ich kann kein Thema erkennen*“ (PH). „*So langsam müsste LL alle Kombinationen von Fesselungen und Entfesselungen durch haben. Am besten, ich stelle mal ein mathematisches Schema auf und schreibe ein Review*“ (HR). „*Zweimal Wiederfesselung, sicher schwierig zu managen, wie die Dopplung 1.—Dxd5/ Dxd6 2.Lxb5# zeigt ...*“ (FH). (2 Punkte)

Nr.0295 (Witt). „*Wie ein breites und doch straffes Epos entfaltet sich diese herrliche Aufgabe*“ (RK), sie zeigt „*saubere Differenzierungen (die Parade 1.—Dg5 ist etwas unsauber, aber der Task ist schon schwer genug)*“ (HR). Satz: 1.Le5+?/1.Sbd5+?/1.Scd5+?/1.c5+? aber 1.—Kg5!; 1.Th5? (2.Le5# [A], 2.Sbd5# [B], 2.Scd5# [C], 2.c5# [D]), aber 1.—Sc3!; [1.Da3? (2.Dd6#) aber 1.—Dg5!]; **1.Db4! (2.Dd6#)** 1.—Dxd3 2.Le5#! [A] [nicht 2.B??, 2.C??, 2.D??], 1.—Dg7 2.Sbd5#! [B] [nicht 2.C??, 2.D??, 2.A??], 1.—De3 2.Scd5#! [C] [nicht 2.D??, 2.A??, 2.B??], 1.—Dg5 2.c5#! [D] [nicht 2.A??, 2.B??, 2.C??], außerdem 1.—Lf6, 1.—Le7 2.hxg3#, 1.—Sg4, 1.—Sf5, 1.—Sf7 2.T(x)f5#. „**Thema B mit Quadrupelvermeidung! Thematische Verführung mit Vierfach-Drohung und vierfacher Drohrückkehr in der Lösung**“ (Autor). „*Mit Vierfachdrohung, die nur noch ausdifferenziert wird*“ (ES), „*beeindruckend!*“ (PH). „*Splitting einer Vierfachdrohung in beeindruckender Manier*“ (FH), „*eine beachtliche Häufung von Thema-B-Abspielen, aufgewertet noch durch die Wiederkehr von Drohmatts aus der Verführung*“ (JB). Der Autor schreibt außerdem:

„Die Differenzierung der vier weißen Mattzüge erfolgt *NUR* durch Deckung weißer Mattfelder/ Mattlinien und zweimal Fesselung weißer Figuren, *NICHT* dadurch, dass durch Schlagen oder Verstellen weißer Steine zusätzliche Felder mit dem Mattzug gedeckt werden müssen“. (2+1 Punkte)

Nr.0296 (Fomichev). „Armer Mirko, nichts als Schläge gibt es zum Geburtstag“ (HR). Naja, so schlimm ist das nicht. Was uns nicht umbringt, macht uns hart, oder? 1.Se7? (2.Dxf6#, 2.Te4#) 1.—Kxf4 2.Dxf6#, 1.—Dxf4 2.Sc6#, aber 1.—Lxe7!; 1.Txf6? (2.Tf5#) 1.—Kd4 2.Tf4# (Rückkehr), 1.—Lxf6 2.Dxf6# [Paradenwechsel], aber 1.—hxg5!; 1.Sxc7? (2.Te4#) 1.—Kxf4 2.Sd5# [Mattwechsel & Rückkehr], 1.—Lxc7 2.Dxf6# [Paradenwechsel], aber 1.—Dxf4!; **1.Sxf6! (2.Te4#)** 1.—Kxf4 2.Sd5# [Mattwechsel & Rückkehr], 1.—Dxf4 2.Sd7# [Mattwechsel], 1.—Lxf6 2.Dxf6#. „**Dreifache Batterie-Bildung, dreifache(s) Rückkehr(matt), reichhaltiges Batterie-Spiel, Matt- und Paradenwechsel, Ruchlis.**“ (Autor) „Hier wie dort Rückkehr nach Königsflucht – eine feine Idee in solider Gestaltung! - Aber wie ist es politisch gemeint: Pro oder Contra Monarchie?“ (FH), „eine bunte Palette von Matt- und Paradenwechseln sowie Switchbacks. Eine richtig schöne Widmungsaufgabe“ (JB). (2+1 Punkte)

Fazits & Reihungen:

„Meine Reihenfolge: 0290 – 0282 – 0286.“ (KS), „Gold 0290, Silber 0295, Bronze 0294“ (HR), „Meine Reihung: 0295 – 0286 – 0291.“ (RK), „es ist natürlich alles Geschmackssache, aber mir haben am besten gemundet: 1.Nr.0290, 2. Nr.0282, 3. Nr.0296“ (JB).

Sven Trommler stellt sich vor

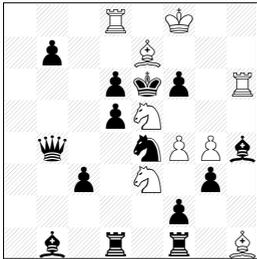
Es begann am Ostersonntag des Jahres 1966 als ich in Zwickau das Licht der Welt erblickte. Die ersten Lebensjahre nutzte ich, um ein paar nützliche, aber auch überflüssige Dinge zu lernen. Letzteres führte dazu, dass mir mein Vater das königliche Spiel beibrachte. Während ich mich ebenfalls in meinen jungen Jahren intensiv mit dem Kegelsport beschäftigte, entdeckte ich die von Manfred Zucker vortrefflich geführte Problemschachspalte der „Freien Presse“ für mich. Nachdem ich mich dort als Löser einige Zeit betätigt hatte, bekam ich Lust, auch selbst Schachprobleme zu komponieren. So kam es, dass 1985 mein erster Zweizüger in der „Freien Presse“ erschien. Dieser wurde auch gleich mit dem 2.Lob ausgezeichnet, was Lust auf mehr weckte. Inzwischen erschienen von mir über 500 Aufgaben (darunter zahlreiche Co-Aufgaben u.a. mit M. Barth, U. Degener, D. Müller, F. Pachl und R. Wiehagen) in den Abteilungen Zwei-, Drei-, Mehrzüger, Hilfsmatt, Selbstmatt und Märchenschach. Ich favorisiere dabei bewußt keine Abteilung, da jedes Genre seinen eigenen Reiz besitzt.

Zum persönlichen Werdegang sei noch erwähnt, dass ich ein Maschinenbau-Studium und den Berufsstart in Zwickau absolvierte. Seit einigen Jahren jedoch wohne und arbeite ich in Dresden (mit Nebenwohnsitz in Rehfeld), wo meine Frau und ich unsere zwei Kinder (8 + 1 Jahre) auf das weitere Leben vorbereiten.

Nachfolgend soll eine kleine Zweizüger-Auswahl aus meinem bisherigen Schaffen den Lösern und Lesern ein wenig Freude bereiten.

Aufgabe 1**Sven Trommler***Sachsen-Schweiz 1991/92*

2. Platz

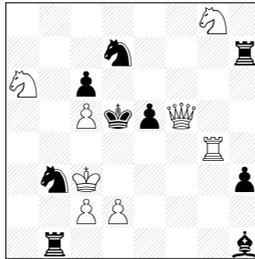


2# vvv

(9+14)

Aufgabe 2**Sven Trommler***Freie Presse 1993*

3. Preis

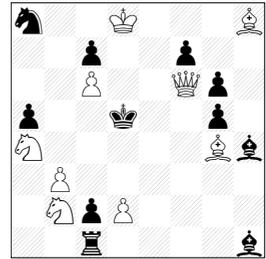


2# vv

(8+9)

Aufgabe 3**Sven Trommler***Sächsische Zeitung 1995*

1. Preis

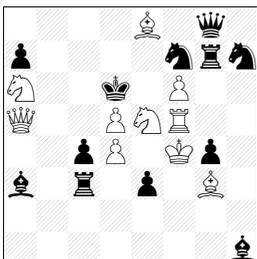


2# *vv

(9+11)

Aufgabe 4**Sven Trommler***Sachsen-Bayern 1998*

1. Platz

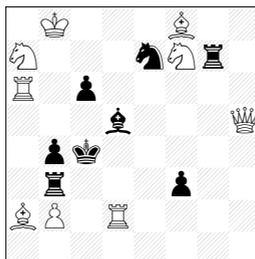


2# vvv

(10+12)

Aufgabe 5**Sven Trommler***League of macedonian**problemist 1999*

1. Platz

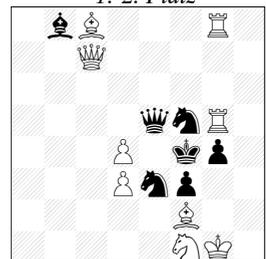


2# vv

(9+8)

Aufgabe 6**Sven Trommler***League of macedonian**problemist 2000*

1.-2. Platz



2# *v

(9+7)

Aufgabe 1: 1.Sd7?, aber 1.—Sc5!; 1.Sf3?, aber 1.—Sd2!; 1.Sg6?, aber 1.—Sg5!; **1.Sf7! (2.f5#)**
 1.—Sc5/1.—Sd2/1.—Sg5 2.Txd6#/Lxd5#/Txf6#. **Weiß Linienverstellungen, schwarze Linienverstellungen (Bi-Valve), Auswahl Schlüssel.**

Aufgabe 2: 1.d4? (2.Sb4#,2.Sc7#) 1.—Sdxc5 2.Dxe5#, aber 1.—Sbxc5!; 1.Tc4? (2.Sb4#,2.Sc7#)
 1.—Sbxc5 2.Td4#, aber 1.—Sdxc5!; **1.Tg6! (2.Td6#)** 1.—Sbxc5/1.—Sdxc5 2.Sc7#/Sb4#, 1.—Th6/
 1.—Sf6 2.Se7#/Sf6# **Dombrowski-/Hannelius-Mix durch Doppeldrohungen, zweifacher Mattwechsel**

Aufgabe 3: 1.—Ke4 2.Sc3#/Dd4#/De5#; 1.Ld7? (2.De5#/2.Dd4#) 1.—Ke4 2.Sc3#, aber 1.—g4!;
 1.d4? (2.Sc3#) 1.—Ke4 2. De5#, aber 1.—Le1!; **1.Sd3! (2.Sc3#)** 1.—Ke4 2. Dd4#. **Sonderform des Le Grand-Themas**

Aufgabe 4: 1.Sc6? (2.Dc7#) 1.—Sf~!; 1.Sd7? 1.—Sf~ 2.Dc7#, aber 1.—Sxf6!; 1.Sd3? 1.—Sf~
 2. Kxe3#, aber 1.—cxd3!; 1.Sg6? 1.—Sf~ 2.Kg4#, aber 1.—Sh6!; **1.Sf3! (2.Dc7#)** 1.—Sf~/
 1.—Sfg5 2.Ke4#/Kxg4#. **Fortgesetzter Angriff, fortgesetzte Verteidigung, Linienverstellungen, Batteriespiel.**

Aufgabe 5: 1.Sd6+? aber 1.—Kc5! [2.Txc6??]; 1.Se5+? aber 1.—Kc5! [2.Txc6??]; **1.Df5! (2.Dc2#)**
 1.—Kc5/Le4/Sxf5 2.Txc6#/Sd6#/Se5#. **Mari-Thema, Selbstfesselungen, Fesselungsmatts.**

Aufgabe 6: 1.—Se~/Sf~ 2.Txg4#,2.Txf5# [A,B]/Lg3,Lxe3 [C,D]; 1.Df7? (2.Lg3 [C]) 1.—Dg7/—
 Sxf1 2.Lxe3# [D]/2.Txg4# [A], aber 1.—Df6!; **1.Dc1! (2.Txg4 [A])** 1.—Dg7/Sh6 2.Tf5# [B]/2.Lg3
 [C]. **Entfesselung, Fesselung, Paradenwechsel, Pseudo-leGrand.**

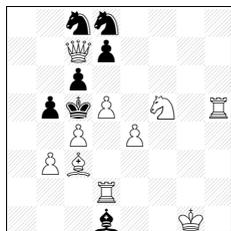
Zweizüger-Preisbericht PROBLEM-FORUM 2004

Der Jahrgang 2004 vereinte 93 Zweizüger (incl. 29 Urdrucke in den Artikeln von Gerhard Maleika) und bewies, dass das PROBLEM-FORUM für Kenner und Genießer längst kein Geheimtipp mehr ist.

Die Autoren warteten mehrfach mit interessanten Neuerungen und beeindruckenden technischen Leistungen auf, und nur wenige Auszeichnungskandidaten scheiterten („**dank Udo Degener**“) an bereits besser Vollbrachtem. Die Anfertigung des Preisberichtes war für mich ein angenehmer Streifzug durch Intentionen und Realisierungen.

1. Preis

Wieland Bruch & Marjan Kovacevic

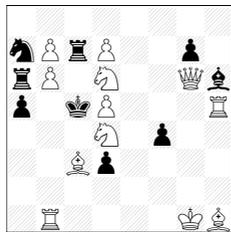


2# *vzv

(10+7)

2. Preis

M. Degenkolbe & U. Degener & F. Pacht

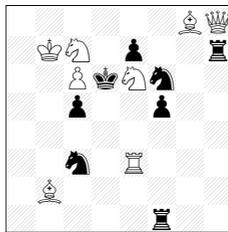


2# vvv

(12+9)

3. Preis

Wieland Bruch

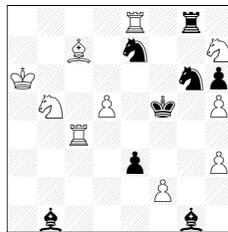


2# vv

(8+8)

4. Preis

Herbert Ahues



2# vvv

(10+8)

1.Preis Nr. 0200 Wieland Bruch & Marjan Kovacevic

Satz:

1.—Se7 2.Da7#, 1.—Sb6 2.Dd6#, 1.—bxc4 2.Da5#

Thematische Verführungen:

1.d6? [A] (2.Td5#) 1.—Lxb3 2.Se3# [B], 1.—Se7 2.Da7#, aber 1.—Sb6!;

1.dxc6? [C] (2.Td5#) 1.—Lxb3 2.Sd6# [D], 1.—Sb6 2.Dd6#, aber 1.—Se7!;

1.Se3? [B] (2.b4#) 1.—Lxb3 2.d6# [A], 1.—b4 2.Ld4#, aber 1.—bxc4!

1.Sd6! [D] (2.b4#) 1.—Lxb3 2.dxc6# [C], 1.—Sxd6 2.Da7#, 1.—b4 2.Ld4#

Aus der Halbbatterie heraus zelebrieren die Akteure Springer und Bauer ein amüsantes Wechselspiel, indem sie nach d6 ziehen müssen bzw. nicht können und sich hier „salazarisch“ ablösen. Was dabei quasi zwangsläufig auf b3 vierfachmattwechselnd passiert, ist sehenswert, staunenswert und wohl nicht besser zu machen. Selten auch sieht man die wD in einer Nebenrolle so effektiv aufgestellt. Dieses Meisterwerk verdient Bestand in den Annalen, aber darum muss man wohl nicht bangen.

2. Preis Nr. 0185 Mirko Degenkolbe & Udo Degener & Franz Pacht

Thematische Verführungen:

1.Sf3? (2.Ld4#), aber 1.—Lg5! [Thema F];

1.Sf5? (2.Ld4#), aber 1.—f3! [Thema F];

1.b8D? (2.Sb3#) 1.—Tb7 2.Se6# [Issaew], 1.—Txb6 2.Dxb6#, aber 1.—a4!

1.d8D! (2.Se6#) 1.—Td7 2.Sb3# (Issaew & Pseudo-leGrand), 1.—Te7 2.Sb3#, 1.—Sb5 2.Txb5#

Just als der Schiedsrichter-Bestechungsskandal Fußball-Deutschland erzittern lässt, erdreisten sich drei unverflorene Problemisten, ihren Wettbewerbsbeitrag dem Schiedsrichter zu widmen. Zwecklos, meine Herren: Die Widmung reichte nicht zum Sieg! Dieses Stück setzt zwar keine ästhetischen Glanzlichter (zwei Phasen beginnen mit dem Griff in den Ersatzfigurenkasten) und kränkelt an der mangelnden Synthese der beiden Phasenpaare. Dennoch ist unterm Strich die enorm sportliche Leistung einer erstmaligen Kombination der Themen F und Issaew zu bewundern.

3. Preis Nr. 0252 Wieland Bruch

Thematische Verführungen:

1.Se~? (2.Te6#), aber —Te1!;

1.Sg7!? (2.Te6#) 1.—Te1 2.Sxf5#, 1.—Sce4 2.Sc5#, 1.—Sfe4 2.Sge8# [2.Sce8?], aber 1.—e5!

1.Sd4! (2.Te6#) 1.—Te1 2.Sxf5#, 1.—Sce4 2.Sdb5 [2.Sc5?] [Mattwechsel], 1.—Sfe4 2.Sce8# [Mattwechsel], außerdem 1.—e5 2.Dxf6, 1.—cxd4 2.La3#

Springer-Funktionswechsel mit maskiertem Thema F im fortgesetzten Angriff - das bedeutet die Verquickung bekannter Elemente in einem beeindruckenden Konglomerat. Das Ganze wirkt unspektakulär, ist aber meisterhaft durchdacht und realisiert, denn die Schlichtheit der Stellung und ihre konstruktive Festlegung lässt vermuten, dass es sich hier um eine Letztform handelt. Wenn Problemschach dereinst Wahlfach an Schulen wird, ist dieses Stück als Lehrstoff empfehlenswert.

4. Preis Nr. 0178 Herbert Ahues

Thematische Verführungen:

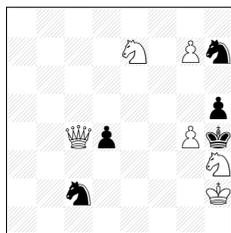
1.Tg4? (2.Sd4# [A]) 1.—Sc6 2.Sd6# [B] [Thema B], aber 1.—Ld3!;

1.Lg3? (2.Sd6# [B]) 1.—Sc8 2.Sd4# [A] [Thema B], aber 1.—Sf4!;

1.f3? (2.Sd4# [A]) 1.—Se5 2.Sd6# [B] [Thema A], 1.—Sc6 2.Sd6# [B] [Thema B], aber 1.—e2!

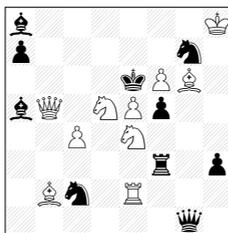
1.f4! (2.Sd6# [B]) 1.—Le4 2.Sd4# [A] [Thema A], 1.—Sc8 2.Sd4# [A] [Thema B], 1.—Sxf4 2.Txf4#

Zwei antikritische Versuche, dem Hauptakteur Sb5 zum Matt zu verhelfen, scheitern am differenzierenden Thema B-Springer-Einsatz. Die beiden wB-Versuche ersetzen die antikritischen durch Deckungsmotive. Jetzt treten schwarze Akteure auf den Plan, die Thema A-mäßig verteidigen und blockschädigend wirken (vor einiger Zeit noch hätte man mit dem WLK-Begriff Barulin II geprotzt). Ein harmonisches Konzept, tadellos umgesetzt.

5. Preis**Wassyl Markowtzi**
(Verbesserung)

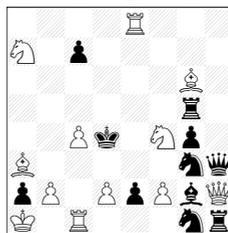
2# vvvv

(6+5)

Spezialpreis
Herbert Ahues

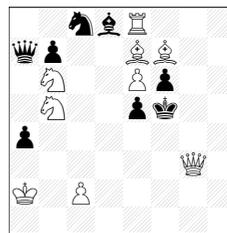
2#

(10+10)

1. ehr. Erwähnung
Udo Degener

2# vvvv

(12+11)

2. ehr. Erwähnung
Wassyl Markowtzi

2# vvvv

(9+8)

5. Preis Nr. 0195 (Verbesserung) Wassyl Markowtzi

Thematische Verführungen:

1.De2? (2.Sf5# [A], 2.Sg6# [B]), aber 1.—hxg4! [a];

1.g8D? (2.Sf5# [A], 2.Sg6??) 1.—hxg4 [a] 2.Dxh7#, aber 1.—Se3!;

1.De6? (2.Sg6# [B], 2.Sf5??) 1.—hxg4 [a] 2.Dh6#, aber 1.—Sf8!;

1.Df7? (2.Dxh5#) 1.—hxg4 [a] 2.Sf5# [A] [2.Sg6??], 1.—Kxg4 2.Dxf4#, aber 1.—Sf6!

1.Dd5! (2.Dxh5#) 1.—hxg4 2.Sg6# (B) [2.Sf5??], 1.—Kxg4 2.De4#, 1.—Sf6, 1.—Sg5 2.D(x)g5#

Ein beeindruckender Mix aus Barnes, Dombrowskis und Hannelius, gewürzt mit Dualvermeidung und Mattwechseln. Dass dies noch unterm Meredith-Limit gelang, fasziniert. Leider ist g8D nicht durch den Buchstabendreher Dg8 zu ersetzen. Erstaunlich und für den Autor erfreulich fand sich (bislang noch) kein Vorgänger.

Spezialpreis Nr. 0229 Herbert Ahues

1.Le8! (2.Dd7#) 1.—Dd4 2.Sg5#, 1.—Tc3 2.Sf4#, 1.—Lc3 2.Sc7#, 1.—Sd4 2.Sc5#, außerdem 1.—Sxe8 2.Dxe8#, 1.—Lc6 2.Dxc6#

Einphasig muss nicht langweilig sein! Die vier originellen Varianten sind unterhaltsam aufzulösen. Wenn jetzt noch thematische Verführungen gelängen...

1.Ehrende Erwähnung Nr. 0235 Udo Degener

Thematische Verführungen:

1.c5? (2.Sb5#) 1.—Lc6 2.Sxc6#, 1.—Txc5 2.Lxc5#, aber 1.—c6!;

1.f3? (2.Sc6#) 1.—Txc6 2.Sb5#, 1.—Lf3 2.Df2#, aber 1.—Tc5!;

1.Te3? (2.Se6#) 1.—Txc6 2.Sb5#, 1.—Ld5 2.Sb5#, 1.—Te5 2.Td3#, aber 1.—Le4!

1.b4! (2.Lb2#) 1.—Sg3~ 2.Se6# [Anti-Lewman], 1.—Sf5 2.Sb5#, 1.—Se4 2.Sc6#

Pseudo-LeGrand, Anti-Lewmann und fortgesetzte Verteidigungen mit dreimal Drohrückkehr bilden eine originäre Komposition. Einige inhaltliche und optische Makel sind zwar nicht zu übersehen; eine Kritik birgt allerdings meist die Aufforderung zum Bessermachen...

2. Ehrende Erwähnung Nr. 0255 Wassyl Markowtzi

Thematische Verführungen:

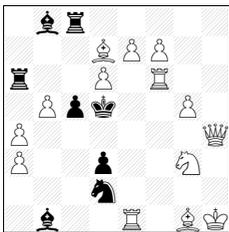
1.Sd5? (2.Dg6#) 1.—Ke4 2.Dd3#, 1.—e4 2.Df4#, aber 1.—Dg1!;

1.Lc5? (2.Lg6# [A]) 1.—Ke4 2.Dg4# [B], aber 1.—Le7!;

1.Lh5? (2.Dg4# [B]) 1.—Ke4 2.Df3# [C], 1.—e4 2.Sd4#, aber 1.—Kxe6!

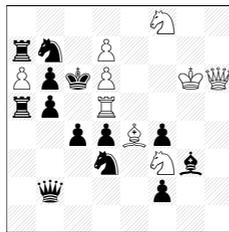
1.Lxf6! (2.Df3# [C]) 1.—Ke4 2.Lg6# [A], 1.—e4 2.Dg5#, außerdem 1.—Kxf6 2.Dg6#, 1.—Lxf6 2.Lg6#

Zyklischer LeGrand nach Königsflucht mit der Problemstellung: Wie löse ich eine satzmattlose Königsflucht auf? Dass der Lösungszug ein zweites Fluchtfeld gibt, beeindruckt; weniger, dass eine weitere Fluchtfeld-Verführung durch die eben provozierte Königsflucht widerlegt wird.

**3. ehr. Erwähnung
Wadim Iwanow**

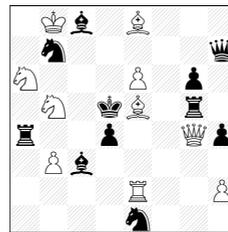
2# *vzv

(14+8)

**4. ehr. Erwähnung
Wassyl Djatschuk**

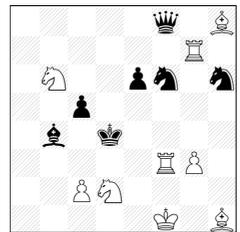
2# vvv

(9+13)

**5. ehr. Erwähnung
Victor Melnichenko &
Valeri Kopyl**

2# *vv

(10+11)

**6. ehr. Erwähnung
Dr. Rainer Paslack**

2# *v

(9+7)

3. Ehrende Erwähnung Nr. 0264 Wadim Iwanow

Satz:

1.—Lxd6 [a] 2.Le6# [A], 1.—Txd6 [b] 2.Tf5# [B]

Thematische Verführungen:

1.e8S? (2.Le6# [A], 2.Tf5# [B]) aber 1.—Txe8!;

1.Sf5? (2.Le6# [A]), aber 1.—Txd6! [b] [Hannelius];

1.Tee6? (2.Tf5# [B]), aber 1.—Lxd6! [a] [Hannelius]

1.Se4!! (2.Sc3#) 1.—Kc4 2.Le6# [A], 1.—Ke5 2.Tf5# [B], außerdem 1.—Se4 2.Dxe4#

Zwei Verführungen scheitern á la Hannelius an den Satzparaden, der Klasse-Schlüssel wiederbelebt die Satzmatts nach Königsfluchten. Die thematisch wichtige Doppeldrohung e8S wird leider per Schlag dieser neuen Figur erledigt und „verführt“ daher kaum.

4. Ehrende Erwähnung Nr. 0261 Wassyl Djatschuk

Thematische Verführungen:

1.Kg7?/1.Kh7? (2.Te5# [A], 2.Tf5# [B], 2.Tg5# [C], 2.Th5# [D]), aber 1.—Sbc5! [2.d8S??];

1.Kh5? (2.Te5# [A], 2.Tf5# [B], 2.Tg5# [C]), aber 1.—De2! [2.Sxd4??];

1.Kg5? (2.Te5# [A], 2.Tf5# [B]), aber 1.—Lh4+!

1.Kf5! (2.Te5# [A]) 1.—Sbc5 2.d8S#, 1.—De2 2.Sxd4#, 1.—b4 2.Txa5#, 1.—Sxd6+ 2.Dxd6#, 1.—Sdc5 2.Se5#, 1.—Sb4 2.Se5#

Reduktion von vierfacher auf einfache Drohung. Das ist nicht neu, aber konsequent und amüsant, auch wenn eine Phase mit Gegenschach endet.

5. Ehrende Erwähnung Nr. 0231 Victor Melnichenko & Valeri Kopyl

Satz: 1.—d3 2.Sxc3#, 1.—Dc7+ 2.Sbc7#

Thematische Verführungen:

1.Lg7? (2.De4#, 2.Dxg5#) 1.—Sd6 2.Sbc7# [Paradenwechsel], aber 1.—d3!;

1.Lg3? (2.De4#, 2.Dxg5#) 1.—d3 2.Sxc3#, aber 1.—Sd6!

1.Lxd4! (2.De4#, 2.Dxg5#) 1.—Lxd4 2.De4#, 1.—Txe4 2.Dxg5#, 1.—Sd6 2.Sxc3# (Mattwechsel & Paradenwechsel), 1.—Dc7+ 2.Saxc7# (Mattwechsel), außerdem 1.—Txg4, 1.—Te5 2.T(x)e5# Finnischer Nowotny, garniert mit Matt- und Paradenwechseln in schöner Aufmachung. Schade, dass die Verführungen nicht im fortgesetzten Angriff daher kommen.

6. Ehrende Erwähnung Nr. 0174 Dr. Rainer Paslack

Satz:

1.—e5 2.Td3#, 1.—Sf~ 2.Td7# [A], 2.Tg4# [B]

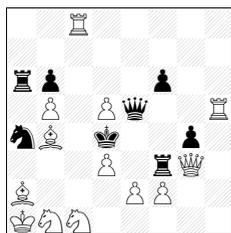
Thematische Verführung:

1.Sc4? (2.Td3#) 1.—Sf~ 2.Td7# [A] [nicht 2.Tg4+??] 1.—Sd5 2.Tg4# [B], 1.—Kd5 2.Td3#, aber 1.—Lxd2!

1.Sdc4! (2.Td3#) 1.—Sf~ 2.Tg4# [B] [nicht 2.Td7+??], 1.—Se4 2.Td7# [A], 1.—Ke4 2.Tf4#

In relativ diagonalen Symmetrie wird die gemischte Halbbatterie mit unterschiedlichen Mattmotiven in Szene gesetzt. Diesen interessanten Vorwurf trüben leider die satzmattlose Königsflucht und eine brutale Widerlegung.

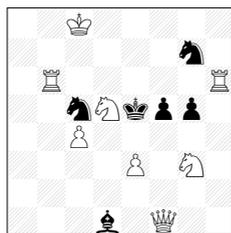
7. ehr. Erwähnung Frank Richter



2# vvv

(13+8)

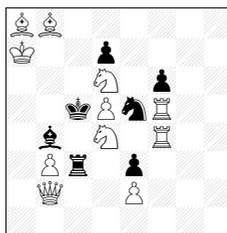
8. ehr. Erwähnung Herbert Ahues



2# vvv

(8+6)

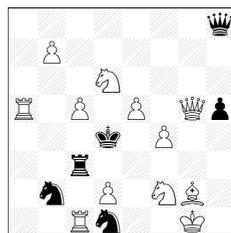
Lob Helmut Zajic



2# vvv

(11+7)

Lob Dr. Rainer Paslack



2# v

(12+6)

7. Ehrende Erwähnung Nr. 0186 Frank Richter

Thematische Verführungen:

1.Sc3? (2.Tc4# [A], 2.Sb3# [B]) aber 1.—Sc5!;

1.Td8? (2.Sb3# [A]) aber 1.—Dxe2! [a];

1.e4? (2.Tc4# B) aber 1.—Dc7! [b]

1.Sa3! (2.Sc2#) 1.—Dc7 [b] 2.Sb3# [A], 1.—Dxe2 [a] 2.Tc4# [B], außerdem 1.—Txd3 2.Dxd3# Barnes, Hannelius und Thema B in einer sinnvollen Verknüpfung. Das hat man allerdings schon klarer strukturiert gesehen.

8. Ehrende Erwähnung Nr. 0173 Herbert Ahues

Thematische Verführungen:

1.Sf6? (Zugzwang) 1.—Sc~ 2.Sd7#, 1.—Sg~ 2.Df5#, 1.—L~ 2.Da1#, 1.—g4 2.Df4#, aber 1.—f4!;

1.Se7? (2.Sg6# [A]/2.Sc6# [B]) 1.—Sge6 2.Df5#, aber 1.—Sce6! [= Zweimal Doppeltes Thema A!];

1.Sf4? (2.Sg6# [A]) 1.—Sce6 2.Sd3# [Thema A], 1.—Lh5 2.Da1#, 1.—gxf4 2.Dxf4#, aber 1.—Sge6! [Thema A]

1.Sb4! (2.Sc6# [B]) 1.—Sce6 2.Sd3# [Thema A], 1.—Sge6 2.Df5# [Thema A], außerdem 1.—La4 2.Da1#, 1.—Lf3 2.Da1#

Alles rankt sich hier um das Thema A in einfacher und doppelter Form mit origineller Vorschaltung einer Zugzwang-Verführung.

Lobe ohne Rangfolge:**Nr. 0179 Helmut Zajic**

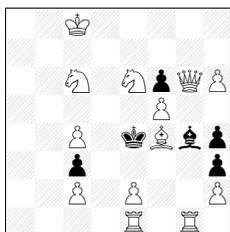
1.Da1! (Zugzwang) 1.—T~ 2.Se4# [Thema B], 1.—S~ 2.Sb7# [Thema B]; 1.—Txb3 2.Sxb3# [Fortgesetzte Verteidigung], 1.—Sc6+ 2.dxc6# [Fortgesetzte Verteidigung]; 1.—La3 2.Dxa3# [Entblockung durch Brennpunkt-Läufer], 1.—La5 2.Dxa5# [Entblockung durch Brennpunkt-Läufer].

Nr. 0180 Dr. Rainer Paslack

Thematische Verführung:

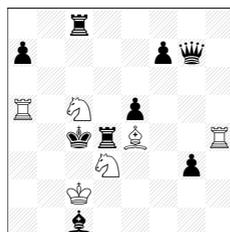
1.c6? (2.Td5#) 1.—Tf3 2.Sf5# [2.Sb5+??], 1.—Se3 2.dxc3#, 1.—De5 2.Dxe5#, 1.—Tc5 2.Sf5#, aber 1.—Dg8!

1.e6! (2.Dd5#) 1.—Tf3 2.Sb5# [Thema B] [2.Sf5+??], 1.—Se3 2.dxc3#, 1.—De5 2.Dxe5#, 1.—Txc5 2.Dxc5# [Mattwechsel]

Lob**Gerhard Maleika & Wassilij Djatschuk**

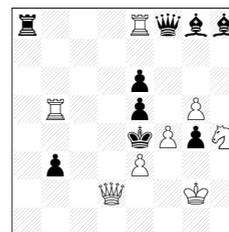
2# v

(13+6)

**Lob
Herbert Ahues**

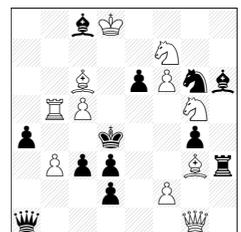
2# vv

(6+9)

**Lob
Herbert Ahues**

2# v

(8+9)

**Lob
Dr. Rainer Paslack**

2# v

(11+12)

Nr. 0192 (Verbesserung) Gerhard Malaika & Wassilij Djatschuk

Thematische Verführung:

1.Scd4? (Zugzwang) 1.—Lf3 2.exf3#, 1.—Lxe2 2.Txe2#, 1.—Lxf5 2.Dxf5#, aber 1.—Lh5!

1.Lc1! (2.Sc5#/2.Dxg4#/2.Txg4#)

1.—Lf3 (= 1.—Lbel.!) 2.Sc5#, 1.—Lxe2 2.Dg4#, 1.—Lxf5 2.Tg4#.

Nr. 0197 Herbert Ahues

Thematische Verführungen:

1.Sd7? (2.Ld5#) 1.—Dg4 2.S7xe5#, aber 1.—Lf4!;

1.Sa4? (2.Ld5#) 1.—Lf4 2.Sab2#, aber 1.—Dg4!

1.Sa6! (2.Ld5#) 1.—Lf4 2.Sdb2#, 1.—Dg4 2.Sdxe5#, außerdem 1.—Txe4 2.Txe4#, 1.—Td8, 1.—Tc5 2.T(x)c5#**Nr. 0199 Herbert Ahues**

Verführung:

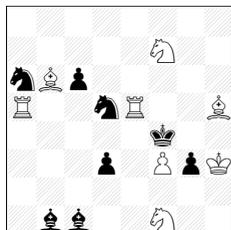
1.Td5? (2.Dd3#) 1.—exd5 2.Dd4#, aber 1.—Ta2! [Fesselung]

1.Sf5! (2.Sg3#) 1.—exf5 2.Dd4# [Paradenwechsel & Fesselungsmatt], 1.—exf4 2.Dd5# [Blocknutzung & Fesselungsmatt], 1.—Kxf5 2.Dd3# [Rückkehr des Drohmatts aus der Verführung & Fesselungsmatt], außerdem 1.—Dxf5 2.Tb4#**Nr. 0208 Dr. Rainer Paslack**

Satz: 1.—Da3 2.f3#/f4#

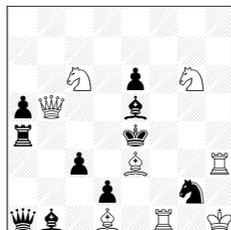
Thematische Verführung:

1.Se4? (2.Tb4#) 1.—Da3 2.f4# [2.f3+?? 2.—Le3!], aber 1.—La6!

1.Ld6! (2.Tb4#) 1.—Da3 2.f3# [2.f4+?? 2.—Te3!], 1.—La6 2.Sxe6#, außerdem 1.—Se5 2.Lxe5#, 1.—c2 2.Dxa1#**Lob
Herbert Ahues**

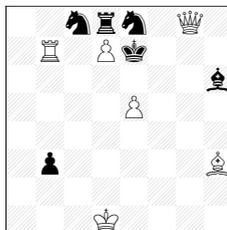
2# vv

(8+8)

**Lob
Dr. Rainer Paslack**

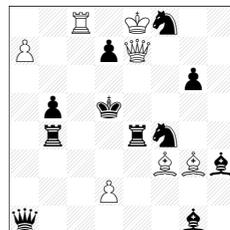
2# vv(v)

(8+10)

**Lob
Herbert Ahues**

2# v

(6+6)

**Lob
Andrej Dikusarov**

2#

(7+11)

Nr. 0222 Herbert Ahues

Verführungen:

1.Lg4? (2.Te4# [A], 2.Tf5# [B]), aber 1.—d2!;

1.Sxg3? (2.Te4# [A], 2.Tf5# [B]) 1.—d2 2.Se2#, aber 1.—Sc5!

1.Ld8! (2.Lg5#) 1.—Se7 2.Te4# [A], 1.—Sf6 2.Tf5# [B]**Nr. 0224 Dr. Rainer Paslack**

Thematische Verführungen:

1.La7? (2.Dxe5#) 1.—Le~ 2.Lf3# [Thema B], aber 1.—Ld4! [2.Lf3?? —Ke3!] [Thema A];

1.Lh6? (2.Dxe5#) 1.—Le~ 2.Lf3# (Thema B), aber 1.—Lf4! [2.Lf3?? —Ke3!] (Thema A);

1.Ld2? (2.Dxe5#) aber, 1.—cxd2!

1.Lg1! (2.Dxe5#) 1.—Ld6 2.Lf3# [Thema B], außerdem 1.—Se3 2.Txe3#, 1.—c2 2.Dd3#**Nr. 0249 Herbert Ahues**

Verführung:

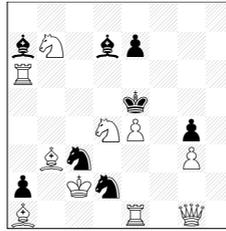
1.Ke2? (2.dxc8S# [A], 2.dxe8D# [B]), aber 1.—Sc7!

1.Le6! (2.Df7#) 1.—Sed6 2.dxc8S# [A], 1.—Scd6 2.dxe8D# [B], außerdem 1.—Txd7+ 2.Txd7#.

Nr. 0256 Andrej Dikusarov

1.d4! (2.De5#) 1.—Txd4 2.Tc5#, 1.—Lxd4 2.Lxe4#, 1.—Dxd4 2.a8D#, 1.—Kxd4 2.Dxe4#, 1.—S8e6 2.Dxd7# [2.Dd6??; 2.Dc5??], 1.—S4e6 2.Dd6# [2.Dc5??; 2.Dxd7??], 1.—Le6 2.Dc5# [2.Dxd7??, 2.Dd6??], außerdem 1.—Sd3 2.Dxe4#, 1.—d6 2.Dxe4#

**Lob
Herbert Ahues**



2# v

(10+8)

Nr. 0258 Herbert Ahues

Thematische Verführung:

1.Dh2? (2.Dh8#), aber 1.—Se2!

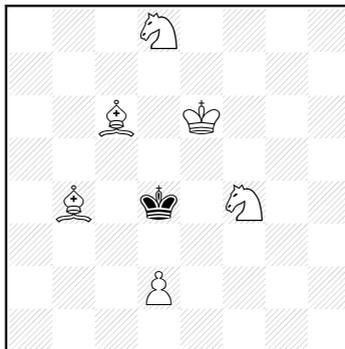
1.Dh1! (2.Dh8#) 1.—Se2 2.Sc6# [2.Sf3?] [Java], 1.—Sd5 2.Sf3# [2.Sc6?] [Java], außerdem 1.—Kxd4 2.Lxc3#

Chemnitz, im Oktober 2005
Stefan Dittrich

**Alle Mitarbeiter des PROBLEM-FORUM'S wünschen Ihnen liebe
Problemfreunde, ein frohes und beschauliches Weihnachtsfest und
einen guten Start in das Jahr 2006**

Wolfgang A. Bruder*Weihnachtsgruß*

Urdruck



5#

(6+1)

Vorsicht Retro!**Bearbeiter: Manfred Zucker, Postfach 1129, D-09052 Chemnitz****R 14 (G. Jordan)**

Zu finden war die kürzeste Beweispartie, die zur Diagrammstellung führt. Zudem verriet Ihnen MZ noch, dass die Diagrammstellung nach dem 8. Zug von Schwarz entstand – mit der Folge: „Beweispartien können einen sehr hohen Schwierigkeitsgrad aufweisen, dies hier ist jedoch leichte Kost“ (JB).

1.g3 Sa6 2.Lg2 Tb8 3.Lxb7 Lxb7 4.Sf3 Lxf3 5.0-0 La8 6.Te1 c6 7.Kg2 Tc8 8.Kh1 Sb8 (10 Punkte auf Dauerkonto).

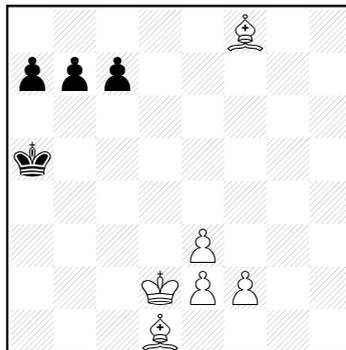
„Jeweils eine Tempoverzögerung von Schwarz und weiß. Wenn Retro immer so einfach wäre!“ (MM). Diesen Gefallen kann Ihnen MZ gern tun, denn er erhielt „nach längerer Pause wieder einmal einen Gruß aus Stuttgart“. Es handelt sich um eine kleine Aufgabe ... obwohl die Löser im PROBLEM-FORUM eigentlich zu stark sind für diese Kleinigkeit. Immerhin gefällt sie Prüfer Werner Keym so sehr, dass er darauf dringt, sie veröffentlichen zu lassen!“ (Günther Weeth).

Dem Drängen von Problemfreund Keym können wir uns natürlich nicht verschließen, hier also unsere Retroaufgabe R 15. MZ gibt Ihnen dazu noch einen Hinweis, dass es sich bei dieser Aufgabe um einen Duplex handelt, also zwei Lösungen zu finden sind und dass die Aufgabe in dieser Rubrik eigentlich fehl am Platze ist – denn die Retroanalyse spielt hier keine Rolle! Da immerhin zehn Punkte fürs Dauerkonto vergeben werden, kann MZ aber nun wirklich nichts mehr verraten

R 15**Günther Weeth**

D-Stuttgart

Urdruck

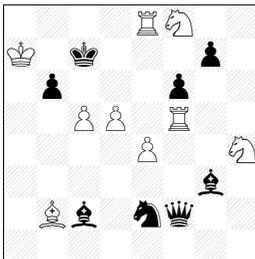


(6+4)

Beide Parteien nehmen einen Zug so zurück, dass Matt in 1 Zug möglich ist.

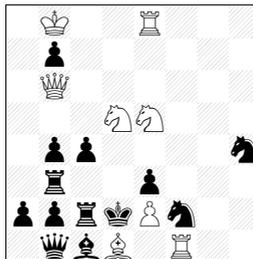
Dreizüger - Abteilung**Bearbeiter: Gerhard E. Schoen, Badergasse 9, D-92705 Leuchtenberg****eMail: GerhardSchoen@web.de****Preisrichter 2004/2005: Uri Avner, IL-52596 Ramat Gan****Preisrichter 2006/2007: N.N.**

Für die Weihnachtsfeiertage und zum Jahreswechsel drei feine Aufgaben. Der dänische Altmeister zeigt doppelwendige strategische Elemente in seinen beiden thematischen Varianten (also insgesamt vier) in einer bemerkenswerten Harmonie. Bei der hochwertigen russischen Aufgabe dreht sich thematisch, alle haben es bereits gesehen, um das Feld c3. Es ist zwar dort eine etwas gedrückte Stellung mit „Kohlenhaufen“ Ambiente, aber der Aufwand hat sich gelohnt. Die abschließende Aufgabe unseres bekannten Mitarbeiters bringt dann Buchstabenthematik ins Geschehen. So dürfte für jeden etwas dabei sein?! Kommentare von Ihnen unter meinem Weihnachtsbaum habe ich besonders gern...!

Urdrucke**89****Lars Larsen**
DK-Sonderborg

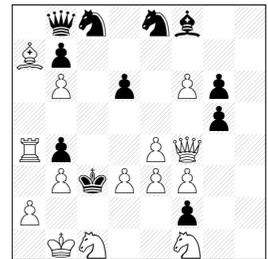
3#

(9+8)

90**Eugene Fomitschew**
RUS-Schatkij

3#

(8+13)

91**Allesandro Cuppini**
I-Bergamo

3#

(14+11)

Lösungsbesprechungen - Dreizüger - Abteilung 22/2005

Es kommentierten: Manfred Macht (MM), Dr. Karl-Heinz Schulz (KHS), Jürgen Bischoff (JB), Eberhard Schulze (ES) und P. Heyl (PH). Danke!

83 (Alberto Armeni)

Gar nicht leicht zu sehen, dass Schwarz hier trotz des Turms in Zugzwang gesetzt werden kann. Leider ist der Schlüssel nicht der Beste... Lösung: **1. Kxb3!** [2. e4+ dxe3 3. Sxe7#] Te8 2.Sc4 ! Zugzwang ! Das war des Pudels Kern. ~ 3.Sxe7# ; 2.... e5 / gxh4 3.Td6 /Sf4#; 1. ... c4+ 2.dxc4+ Kc5 / Ke4 3.Lxd4 / Te6#; JB: „Eine adrette Kleinigkeit mit en-passant Schlag, Schachprovokation und Zugzwang.“. KHS: „Ob hier der Rekord nach der Devise „wie lässt sich in einem Dreizüger die Beweglichkeit von sSteinen am stärksten zu einem Zugzwang reduzieren“ auch erzielt ist, vermag ich nicht zu beurteilen. In diesem Sinne jedenfalls enthält der zweite Zug zu einer von zwei Themaparaden ein quantitativ erstaunliches Angebot in diesem Sinne, bei dem das ursprüngliche Bewegungspotential von 10 Zügen mit einem weit ausgreifenden sT in der Ecke a8 und vier Zügen des sB-Sextetts durch einen verblüffenden Blockadezug mit einem wS in die tragikomische Zugzwangslage manövriert wird. Das ist verblüffend ausgeführt, während mir die andere Variante mehr wie eine leider erzwungene Kosmetik zur Sicherstellung der Korrektheit vorkommt.“

84 (Leopold Szwedowski)

Ein ganz tolles Ding! In den Verführungen 1.Td7 (A)? Lxb4 (a)! 2.Ld7?; 1.Ld7 (B)? Sxb4 (b)! 2.Sd7?; 1.Sd7 (C)? Txb4 (c)! 2.Td7? scheitern die wVersuche an wSelbstbehinderung auf d7 und werden einheitlich auf dem Feld b4 durch das Besetzen mit der richtigen sFigur widerlegt. Lösung: **1. Lf5!** [2. Sxf6+ gxf6 3.Le4#] Lxb4 (a) 2.Ld7 (B)~ 3.Lxc6#; 1.... Sxb4 (b) 2.Sd7 (C) ~ 3.Sxb6#; 1.... Txb4 (c) 2.Td7 (A) Sf7 3.Lxe6# Jetzt ist es umgekehrt: mit der Besetzung des Feldes b4 legt sich Schwarz fest und Weiß fährt mit Besetzung des Feldes d7 korrekt fort. Dass dabei die wAngriffsfigur der Qualität des sVerteidigungssteines entspricht setzt dem Ganzen die Krone auf. Obendrein entdeckt man einen waschechten Bannij-Zyklus zwischen Verführungsspiel und Lösungen. ES: „Die Punkte b4 und d7 waren ja bekannt gegeben worden, aber dass auf T/L/S-Abwehrrüge auch T/L/S-Angriffszüge folgen, setzt dem Ganzen noch die Krone auf!"; MM: „Toll, Weiß kontert die schwarze Parade auf dem Feld b4 mit der gleichen Figur auf d7!"; Ähnlich auch PH: „Interessant, dass auf die schwarzen L/S/T-Paraden analoge Züge von Weiß erfolgen.“; JB ergänzt: „Das ist eindrucksvoll, wobei allerdings schade ist, dass Schwarz danach nur nach 2.Td7 noch eine Parade gegen die Drohung hat.“ KHS: „Das wirkt noch stärker, weil thematisch transparenter – handelt es sich doch um die konstruktiv höchst anspruchsvolle Kombination eines dreifach differenzierten Einschlags von sTLS eines wB als Drohparaden mit präzise zugeordneten stillen Reaktionen von den entsprechenden wPendants zum unparierbar folgenden Matt. Die kombinatorische Krönung dabei besteht für mich darin, dass jeder der drei sParaden mehr oder weniger trickreich gerade zwei der drei potentiellen wMattmöglichkeiten elimiert. Vor dieser bestechenden Zuordnungs-Logik kann man sich nur ehrfurchtsvoll verneigen.“

85 (A. Solovey)

Ähnlich wie in der vorgehenden Aufgabe setzt Weiß hier mit der gleichen Figur fort, mit der sich Schwarz verteidigt hat. Leider nicht so spektakulär wie bei Szwedowski. Lösung: **1. Tg5 !** Zugzwang ! 1. ... Lc7 2.Ld2 ~ 3.Lf4#; 1. ... Sf6 / Sxh6 2.Se5 / Sxh6 ~ 3.Sf7#; 1. ... a3 2.b4 cxb4 3.c5# ; 1. ... d3 2.e4 ~ 3.e5#; JB: „Ein leichtgewichtiges Zugzwangproblem!“. KHS: „Man hat es hier mit einem sinnigen komplexen Zugzwang zu beschäftigen, der seine Tücken geschickt im Verborgenen hält, indem er sie für die nachhaltigen Fortsetzungen im 2. Zug reserviert.“

Zusammenfassung von Jürgen Bischoff: „Das war genau die richtige Kost für Sommertage!“



Aus Nah und Fern

(Gerhard E. Schoen)

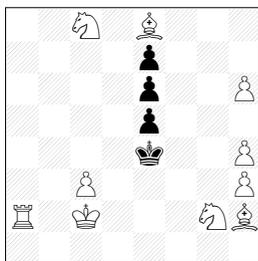
Meine Betrachtungen über die russischen Problemzeitschriften im letzten Heft (PF 23, S.15) setze ich heute mit der Vorstellung eines Preisträgers fort. Stepotschkins Aufgabe ist der einzige Lichtblick in einem jetzt beendeten Moskauer (Formal-) Turnier. Probiert man 1.Kd2 (Zugzwang) ? so klappt schön 1.... Kd5 2.Se3+ Kc5 3.Ta5#, 2.... Ke4 3.Lc6# oder 1.... Kf5 2.Ke3 Kf6 3.Tf2#, aber 1.... Kf3! hält alles zusammen. Besser dagegen anders herum: **1.Kb3!** Kd5 2.Ta4 e4 3.Ta5#; 1.... Kf5 2.Te2 e4 3.Tf2#; 1.... Kd3 2.Lc6 e4 3.Lb5# und 1.... Kf3 2.Lg6 e4 3.Lh5#. Erst wenn man sich die gesamte Lösung aufschreibt und das geometrische Zugbild anschaut, erkennt man, dass der sK bei seinen vier Fluchtfeldern einen Stern betritt. Thema also: Sternflucht des sK.

Von ganz anderem Kaliber sind da die folgenden beiden Aufgaben. Insgesamt 44 Aufgaben nahmen am Turnier zum 85. Geburtstag von J. Hannelius teil. 2005 erschien der Preisbericht mit dem phänomenalen Preisträger von T. Marlo. Symmetrische Stellung, Position der wTürme und des wKönigs: seien wir ehrlich, wer probiert da nicht zuerst wie ein Partyspieler: 1.0-0-0 (A)? Sxc3 (a)!; 1.Tf1 (B)? Sf2 (b)!; 1.0-0 (C)? Sg3 (c)! und 1.Td1 (D)? Sd2 (d)! Aber alles klappt erst nach dem Zugzwangsschlüssel **1.La8!** Sxc3 (a) 2.Tf1 (B)! ~ 3.Df5#; 1.... Sf2 (b) 2.0-0 (C)! ~ 3.Df5#; 1.... Sg3 (c) 2.Td1 (D)! ~ 3.Ld5# und 1.... Sd2 (d) 2.0-0-0 (A)! ~ 3.Ld5# Nebenspiele: 1.... Sxd6/Sxf6 2.exd6/exf6 Kxd6 3.Ta6#. Und siehe da: Ein viergliedriger Bannij-Zylus mit einheitlichem Spiel der wTürme, des wKönig und Rochaden. Ein Werk, das mich beeindruckt hat. Wenn es einen geteilten 1.-2. Preis gibt, gebietet es die Fairness auch den anderen Preisträger vorzustellen. Altmeister V. Rudenko zaubert folgendes Spiel auf's Brett: 1.Lc2? [2.Dxe7 3.Dd6#] Ld8 (a) 2.0-0 (A) ~ 3.Tf5#; 1.... Ld6 (b) 2.0-0-0 (B) ~ 3.The1#, aber 1.... bxa6! In der Lösung geht es mit dem wLäufer anders herum: **1.Lg2!** [2.Dxe7 3.Dxf6#] Ld8 (a) 2.0-0-0 (B) ~ 3.Td5#; 1.... Ld6 (b) 2.0-0 (A) ~ 3.Tae1#. Thema hier: reziproker Wechsel der weißen und schwarzen Züge zwischen der Verführung und der Lösung. Dazu Give and Take – Schlüssel in einer etwas überzeugenderen Stellung im Vergleich zur Aufgabe von Marlo. Sie können selbst entscheiden, welches Problem Ihnen besser gefällt; der Preisrichter (V. Tschepischnij) konnte es nicht...

A. Stepotschkin

Moskauer Turnier 2005

2. Preis



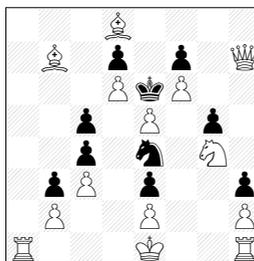
3#

(10+4)

Terho Marlo

Hannelius Turnier 2002-05

1.-2. Preis



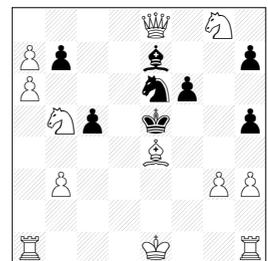
3#

(14+10)

Valentin Rudenko

Hannelius Turnier 2002-05

1.-2. Preis

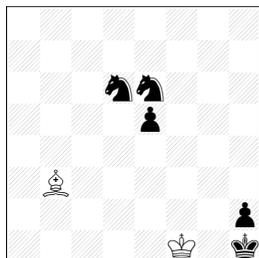


3#

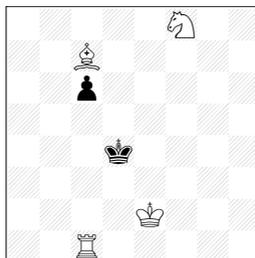
(12+8)

Mehrzüger - Abteilung**Bearbeiter: Manfred Zucker, Postfach 1129, D- 09052 Chemnitz****Preisrichter 2005: Dr. Michael Pfannkuche, D-48159 Münster**

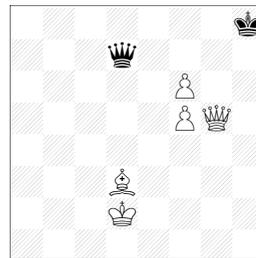
Auch heute kann MZ Ihnen wieder eine Serie von neun Mehrzüger Urdrucken vorlegen (wobei Nr. 169 eigentlich gar kein Urdruck ist), aber Sie sollten vor dieser Anzahl keineswegs erschrecken. Vier der Aufgaben sind Miniaturen, auch zwei Minimalprobleme darunter. Der Schwierigkeitsgrad hält sich damit doch in Grenzen, erleichternde Hinweise dürften somit kaum erforderlich sein. Peter Heyl nennt seine Nr. 165 „*einen logischen Mehrzüger, der ein großes Engagement der weißen Dame zeigt.*“ Frank Uhlig hat mit Nr. 169 versucht, eine Aufgabe Bruno Sommers aus dem Jahre 1955 – also nach nunmehr fünfzig Jahren – zu korrigieren. Das Original Bruno Sommers war damals gleich zweifach unlösbar. Um diese Widerlegungen auszuschalten, ist allerdings der weiße Läufer h3 erforderlich, „*der für die eigentliche Lösung nur Zaungast ist; damit steigt allerdings auch die Nebenlösungsgefahr. Ich glaube, dass Schwarz alle diese Gefahren abwenden kann!*“ Unsere Löser werden schon herausfinden, ob sein Glaube stark genug oder nur Aberglaube ist. Die Aufgabe ist nicht Computer geprüft und somit für unsere Löser – und für den Löserwettbewerb – eine echte Herausforderung. Frank Uhlig möchte seine Korrekturfassung übrigens als „*Silvestergruß*“ an die Löser des PROBLEM-FORUMS verstanden wissen. MZ ist schon jetzt gespannt, wie die Löser ihm dies danken werden ...

Urdrucke**161****Wladimir Nikitin**
RUS-Borowitschi

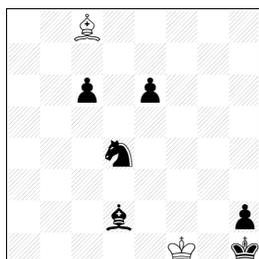
4# (2+5)

162**Siegmar Borchardt**
D-Radeberg

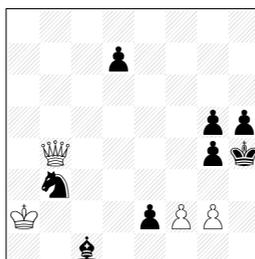
6# (4+2)

163**Dr. Baldur Kozdon**
D-Flensburg

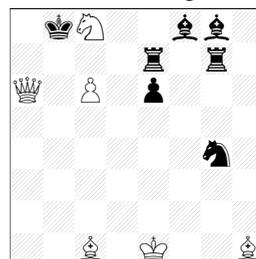
6# (5+2)

164**Wladimir Nikitin**
RUS-Borowitschi

6# (2+6)

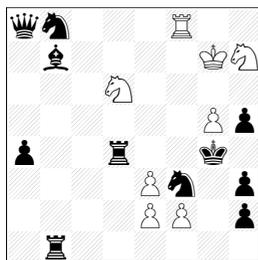
165**Peter Heyl**
D-Eisenach

6# (4+8)

166**Dr. Baldur Kozdon**
D-Flensburg

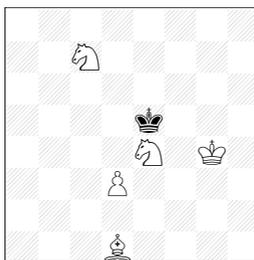
6# (6+7)

167

Leonid Makaronez
IL-Haifa

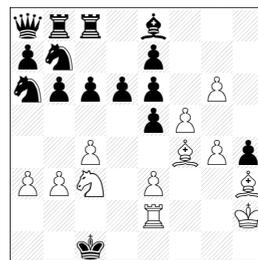
6# (8+11)

168

Siegmar Borchardt
D-Radeberg

9# (5+1)

169

Bruno Sommer
„Schach“, 1955
Korr.: Frank Uhlig

20# (12+15)

Lösungsbesprechungen - Mehrzuger - Abteilung 22/2005

143 (R. Langenfeld)

eröffnete die Urdruck-Parade mit einer böhmischen Miniatur mit dem „böhmischen Soll“ von „drei hübschen Mustermatts“ (MM): **1.Se5!** Kf7 2.Sc6 Ke6 3.Kxd2 Kf7 4.De7 mit Mustermatt, 2.—Kg7 3.Dg8+ Kf6 4.Dg6 mit Mustermatt, 1.—Ke5 2.Sc4+ Kf4 3.Dh4+ Kf3 4.Le4 mit Mustermatt, 2.—Ke6 3.Lg6 c5,c6 4.Dd6#, 1.—c5 2.Sc6 c4 3.De7+ Kd5 4.Le4# (4 Punkte). Das ist zwar recht hübsch, aber „angesichts großer klassischer Vorbilder ziemlich enttäuschend!“ (JB).

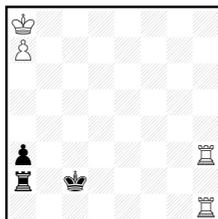
144 (P. Heyl)

erwies sich als „ein Rätselstück mit präzisen weißen Damenzügen“ (Dr. MP), denn „zahlreiche Abwartezüge der Dame scheitern an 1.—c6!“ (JB). Richtig war nur **1.Da3!** mit der Drohung 2.Te1 c5,c6 3.Txc1+ bxc1D 4.Dxc1#, 1.—c5 2.Da6! Se2 3.Txe2 dxe2 4.Dxg6#, 2.—Sa2 3.Dxa2+ bxa2 4.Te1#, 1.—Se2 2.Txe2 dxe2 3.De7 e1D+/- 4.Dxe1/De4# (4 Punkte). „Räumungsopfer in ziemlich grober Darstellung, aber das Fernmatt auf g6 entschädigt für vieles!“ (JB).

145 (W. Resinkin)

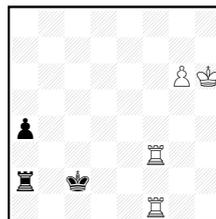
Miniatur mit einem „guten Auswahlschlüssel“ (Dr. MP): 1.Td1? Ke2!, 1.Kd2? Th3!, richtig war deshalb nur „der verblüffende Königsrückzug“ (JB): **1.Kb2!** Tg2 2.Ta3 h3 3.h6! Tg1 4.Tc2+ Kf1 5.Ta1#, 1.—h3 2.Ta3 Tg2 3.h6 Tg1 4.Tc2+ Kf1 5.Ta1#, 1.—Ke2 2.Tc2+ Kf1 3.Txh2 Kg1 4.Td2 Kh1 5.Tc1# (4 Punkte). MZ erinnerte an ein Vergleichsstück von Walther Freiherr von Holzhausen und meinte damit Nr. I, (MM) indes erinnerte sich an einen Fünzfzger von Holzhausen aus dem Jahre 1913 und meint damit sicherlich die Nr. II.

I.

Walther von Holzhausen
Deutsches Wochenschach
20. Juli 1913

4# (4+3)

II.

Walther von Holzhausen
Deutsches Wochenschach
12. Oktober 1913

5# (4+3)

Nr. I. 1.Tf1! Tb2 2.Tg1 T~ 3.Tg2+ Kb1 4.Th1#, 2.—Tb8+ 3.axb8D a2 4.Dh2#, 1.—Kd2 2.Tf2+ Ke1 3.Txa2 Kd1 4.Th1#

Nr. II. 1.Tg3! Tb2 2.Th3! a3 3.Tg1 ~ 4.Tg2+ nebst 5.Th1#, 2.—Kd2 3.Tf2+ Ke1 4.Txb2 nebst 5.Th1#, 1.—Kd2 2.Tf2+ Ke1 3.Txa2 Kf1 4.Tc3 nebst 5.Tc1#.

Sind vielleicht auch die äußerlichen Ähnlichkeiten frappierend, so dürfte die Nr. 145 dennoch genügend Eigenständigkeiten besitzen, um existenzberechtigt zu sein.

146 (F. Pacht & Dr. H. Weißauer)

MM fand „*toll, was hier gezeigt wird – Schnittpunktverlagerung*“: Nach **1.Le2!** droht die Plachutta-Verstellung 2.T5c4+ Dxc4 3.Se6+ Dxe6 4.Txd3#, 2.—Lxc4 3.Txd3+ Lxd3 4.Se6#. Schwarz verteidigt sich antikritisch – 1.—Lg8 (1.—Lf7? 2.Sxf7), doch nach 2.Lf3! Dc8 kann die Plachutta-Verstellung nunmehr auf e6 genutzt werden – 3.Se6+ Dxe6 4.T5c4+ Dxc4 & Sf5#, 3.—Lxe6 4.Sf5+ Lxf5 5.T5c4# (4 Punkte). Eine „*klare Darstellung ohne störendes Variantenwerk*“ (Dr. MP) und „*eine astreine und eindrucksvolle Konstruktion!*“ (JB).

147 (K. Valtonen)

erinnerte Dr. MP an einen „*Schwalbe-Flug*“ der weißen Dame – „*die weiße Dame schlängelt sich erfolgreich durch die schwarze Bauern-Phalanx, das Schema ist bekannt, aber immer wieder gern gesehen*“ (JB): **1.Dh1!** droht 2.Dh8+ Tb8 3.Da1+ Kb7 4.Da6#, 1.—f6 2.Dd5! („*Schlüsselzug-Zurücknahme*“, es droht 3.Da2+ Kb8/Ta7 4.Dg8/Dxa7# und 3.Dg8+ Tb8 4.Da2+ Kb7 5.Da6#) 2.—e6 3.Df3 d6 4.Dc6 ~ 5.Dc8+ Tb8 6.Da6# (4 Punkte). MZ wies im Vorspann auf einen kleinen Makel hin, über den „*man wohl hinwegsehen kann*“ und meinte damit den Mattdual im Nebenspiel 3.—Kb8 4.Dxg3+ Tc7 5.Dxc7+ Ka8 6.Da7 oder Dc8#. Das war aber wohl doch etwas zu kleinlich: Von einem „*Dual minor*“ sprach JB und auch MM meinte: „*der kleine Mattdual fällt nicht ins Gewicht!*“ So ist es, erwähnen sollte man aber noch die Nebenvariante 1.—r5 2.Kxd2 ~ 3.Da1+ Kb8 4.Dxe5+ Ka8 5.Da1+ Kb8/Ta7 6.Dh1/Dxa7#. Es bleibt nur ein Wunsch offen: „*Hoffentlich noch neu!*“ (ES).

148 (Dr. B. Kozdon)

MZ hatte schon im Vorspann darauf verwiesen, dass er keine Thematik zu diesem Problem nennen kann und den Lösern erging es ebenso: „*Ein Thema habe ich aber nicht erkannt!*“ (JB). Doch was solls, MZ kann sich noch daran erinnern, dass es sogar einmal ein Kompositionsturnier für „*Schachaufgaben ohne Thema*“ gegeben hat ... Die Versuche 1.Sg1+, Sf2+, Sf4+? scheitern sämtlich an 1.—Kg5!, also vorher **1.Se4!** mit der Drohung 2.Shf2#. Nach 1.—Kg4 (1.—Kh5? 2.Dg3 Kh6 3.Sf6 nebst 4.Dg5#) folgt 2.De5 (droht 3.Sg1 nebst 4.Dg5#) Lc4! Und nun 3.Kb8! – „*ein harter Brocken für den Löser mit drei stillen Zügen, insbesondere 3.Kb8!! war schwer zu finden, obwohl dieser Zug einfach nur die vorherige Drohung erneuert*“ (Dr. MP) – 3.—Ld5 4.Shf2+ Kf3 5.Dg3+ Ke2 6.Dd3 Ke1 7.Dd1# (4 Punkte) . Bei allem Respekt, „*der Autor hat schon Besseres geboten!*“ (JB).

149 (W. Smirnow)

Hierzu hat Ihnen MZ „*nicht ohne Grund gar nichts verraten*“, lag doch der Witz, die Pointe schon im ersten Zug: „*der Schlüsselzug ist ein echter Clou, zusätzlich zum hängenden Springer präsentiert Weiß noch ein weiteres Opfer*“ (JB): **1.Lf4!!** exf4 2.Sf3+ Kh1 3.Lh3 g2 4.Kf2 g1D+ 5.Sxg1 f3 6.Lf1 Kh2 7.Sxf3+ Kh1 8.Lg2# (4 Punkte), andere Abspiele enden kürzer. „*Miniatur mit weißer Basis-Aufstellung und sehr attraktivem Schlüssel, ein löserfreundliches Rätsel*“ (Dr. UA), „*gut gemacht!*“ (PH).

150 (W. König)

Damit kommt der schwärzeste Augenblick im Leben eines Sachbearbeiters, er muss eingestehen, dass die Aufgabe unbemerkt durch die Kontrolle geschlüpft ist. Doch zunächst zur wohlloblichen Autorabsicht. Sie sollte in der Erkenntnis bestehen, dass zum Mattsetzen das Heranführen des weit entfernt stehenden weißen Königs erforderlich ist: **1.g6!** hxg6 2.f4 g5 3.Kg6 gxf4 4.Kf5 f3 5.Ke4 f2 6.Lxf2 Kb4 7.Kd4 Ka5 8.Kd5 Kb4 9.Le1 mit Mustermatt. Ein „*langer Weg zu schönem Mustermatt, sehr löserfreundlich!*“ (Dr. MP). Leider zu löserfreundlich, denn die Aufgabe ist mit **1.Lxe7** bereits in sieben Zügen lösbar, z.B. 1.Lxe7 Kb6 2.Ld6 a5 3.e7 a4 4.Ld7 Kb7 5.Lc5 Ka8 6.e8d+ Kb7 7.Dc8#, in acht Zügen führen **1.Lxa3**, **1.g6** und **1.Kh5** zum Ziel. Zwei Lösungen genügten für max. 4+4 Punkte. MZ streut reumütig Asche auf sein Haupt ...

151 (R. Ulbricht)

war hingegen ein erfreulicher Abschluss: „*Um nach dem 9. Zug nicht in Zugzwang zu geraten, muss Weiß zu Beginn ein Tempo verlieren, dazu ein Vorplan, der den schwarzen Bauern e3 mit einem Springer-Switchback beseitigt, und ein sehenswertes Mustermatt*“ (Dr. MP): 1.Lf6? Ke4!, **1.Lh8!** Ke4 2.Sf7 Kf4 3.Sh6 Ke4 4.Sf5 Kf4 5.S5xe3 Ke4 6.Sf5 Kf4 7.Sh6 Ke4 8.Sf7 Kf4 9.Se5 Ke4 10.Lf6! – „*erst jetzt und nicht schon am Anfang, denn sonst hätte ein Tempo gefehlt!*“ (ES) – 10.—Kf4 11.e3+ Ke4 12.Sg3+ Kxe3 13.Lxg5 mit Mustermatt – „*und was für ein sauberes!*“ (ES – 4 Punkte). „*Eine überzeugende Springerattacke*“ (PH), doch „*die Tempozüge 1.Lh8! und 10.Lf6! sind die besondere Feinheit!*“ (JB).

Fazit: „*Die drei herausragenden Werke sind die Nummern 146, 151 und 149!*“ (JB).

Es kommentierten: Jürgen Bischoff (JB), Peter Heyl (PH), Manfred Macht (MM), Dr. Michael Pfannkuche (Dr. MP) und Eberhard Schulze (ES).

Ab 2006 kostet das Jahresabonnement 25,00 Euro (für Deutschland). Das Einzelheft kostet dann 7,00 Euro. Der Beitrag ist spätestens bis Februar 2006 zu überweisen. Ansonsten werde ich kein Heft mehr versenden. Ich bitte um Ihr Verständnis. Alle Mitarbeiter haben ehrenamtlich hervorragendes geleistet, Beiträge und Probleme von Spitzenautoren für das PROBLEM-FORUM gewonnen und dazu beigetragen, dass unsere Zeitschrift ihren festen Platz unter den Problemschach-Publikationen gefunden hat. Dafür bedanke ich mich.

W. A. Bruder

Lösung zum Weihnachtsgruß von W. A. Bruder von Seite 20

1.Ld6! (Zzw.) --Kc4 2.La4 Kd4 3.Lb3 Ke4 4.Ld5+ Kd4 5.Sc6#.

1.La4? (droht 2.Kf5 Kc4 3.La5 Kc5 4.Sde6+ Kc4 5.d3#)

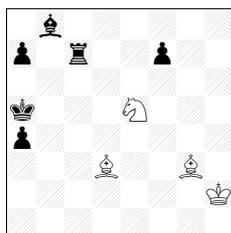
1. —Kc4 2.Ld6 Kd4 3.Lb3 Ke4 4.Ld5+ Kd4 5.Sc6# scheidet an **1.—Ke4!**

1.La5? (Zzw.) Kc5 2.Ke5 Kc4 3.La4 Kc5 4.Sb7+ Kc4 5.d3# scheidet an **1.—Kc4!**

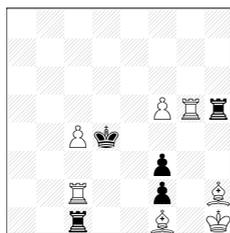
Schwarz-Weißes-Duell mit Rückkehr und Dombrovskis (Paradox).

Hilfsmatt - Abteilung**Bearbeiter: Franz Pachl, Ungsteiner Straße 12, D-67067 Ludwigshafen****e-mail: fpa.levinho@web.de****Preisrichter 2005: Toma Garai, USA-Van Nuys**

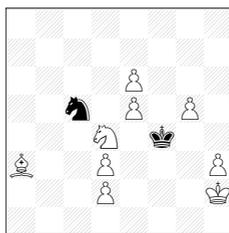
Winterzeit ist Problemschachzeit, daher gibt es heute 16 Urdrucke. Zu Nr. 294 wurde der Autor durch den Artikel „Fortgesetzte Assistenz im Hilfsmatt“ angeregt. Die Nr. 295 zeigt Farbwechselecho-Mustermatts und auch das schwarze Minimal Nr. 296 dürfte keine Schwierigkeiten bereiten. Bei Nr. 297 gibt es einen Funktionswechsel zu sehen, während die Nr. 298 von den Zweizügern am spektakulärsten ist. Die Nr. 299 beinhaltet Echospiele in Weihnachtsbaummanier und bei Nr. 300 läßt die Ausgangsstellung einiges vermuten. Allerlei Strategie bieten die Nrn. 301 und 302. Recht unterschiedlich sind die Lösungen der Nr. 303, bei Nr. 304 sind die beiden weißen Figuren ziemlich reiselustig. Nicht ganz analog sind die Mattstellungen bei Nr. 305 und bei Nr. 306 geht es nicht ohne Schlagfälle ab. Nr. 307 zeigt Echospiele und Nr. 308 hat eine „paradoxe“ Zwillingbildung. Die Nr. 309 ist anlässlich des Lösens der Nr. 247 im Dezemberheft 2004 von Kurt Stibbe entstanden. Wie immer viel Spaß beim Lösen.

Urdrucke**294****Peter Heyl**
D-Eisenach

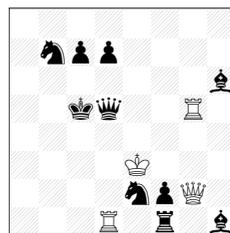
H#2 2.1... (4+6)

295**Mirko Degenkolbe**
D-Meerane

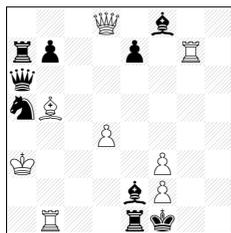
H#2 b) sKe4 (7+5)

296**Bert Kölske**
D-Östringen

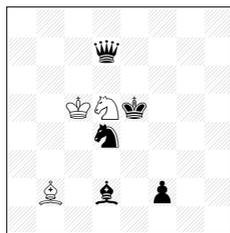
H#2 2.1... (9+2)

297**Aleksandr Pankratiew**
RUS-Tschegdomi

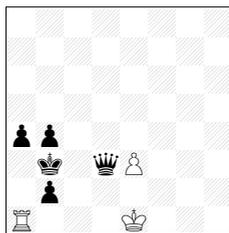
H#2 2.1... (4+10)

298**Mario Parinello**
I-Marcoria

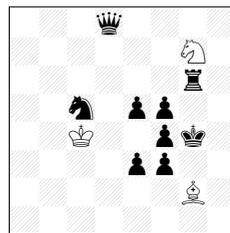
H#2 2.1... (8+9)

299**Wolfgang A. Bruder**
D-Dossenheim

H#3 2.1... (3+5)

300**Peter Heyl**
D-Eisenach

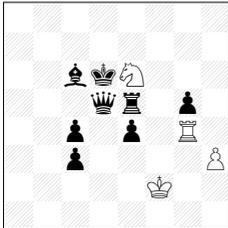
H#3 b) + sBa2 (3+5/6)

301**Horst Böttger**
D-Zwönitz

H#3 2.1... (3+9)

302

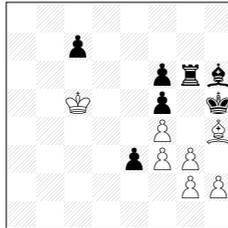
**Christer Jonsson &
Rolf Wiehagen**
S-Skärholmen
D-Kaiserslautern



H#3 2.1.... (4+8)

303

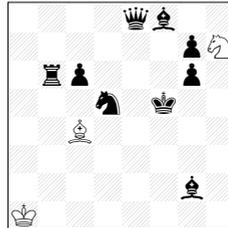
Albert Grigorjan
ARM-Eriwan



H#3 2.1... (7+7)

304

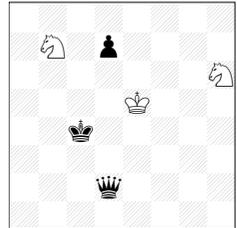
**Mikola Kolesnik &
Roman Salokotzki**
UA-selo Grutzke/Samir



H#3,5 b) Sd5->e7 (3+9)

305

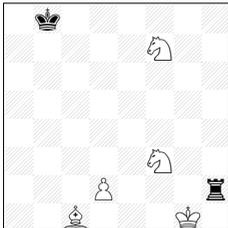
Bernd Horstmann
D-Limburg



H#4 3.1... (3+3)

306

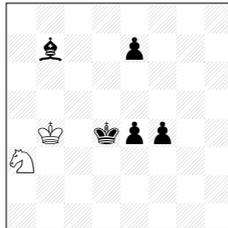
Siegmar Borchardt
D-Radeberg



H#4 2.1... (5+2)

307

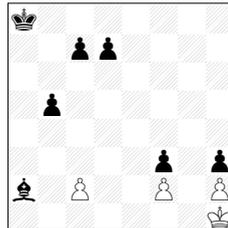
Steven B. Dowd
USA-Birmingham



H#4 2.1... (2+5)

308

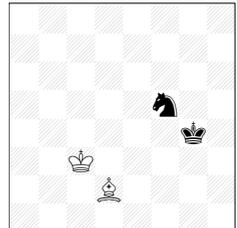
Chris J. Feather
GB-Stamford



H#5 b) Bc2<->Bc7 (4+7)

309

Helmut Zajic
A-Wien



H#7 0.1... (2+2)

Lösungsbesprechungen - Hilfsmatt - Abteilung 22/2005

Es kommentierten Jürgen Bischoff (JB), Peter Heyl (PH), Rudolf Klatt (RK), Manfred Macht (MM), Chris Feather (CF).

266 (A. Dikussarow) a) 1.f1=L Tb5 2.Ld3 Db4#; b) 1.d5 Da3 2.d4 Tc5#; c) 1.e1=L Td5 2.Lc3 Db5#; d) 1.e4 Db3+ 2.Kd4 Td5#; e) 1.d1=L Td5 2.Lb3 Dd4#; f) 1.Kd3 Dc3+ 2.Ke4 Te5#. Was so kleine Bauern alles bewirken können: witziger Auftakt (MM). Besondere Freude bereitete das Echospiel d) und f); die übrigen Varianten runden den Gesamteindruck aufs Beste ab (RK). Ein Tanagra mit einem durchaus ansehnlichen Sechserpack an Selbstblocks, wobei jeweils drei Lösungen eine Einheit bilden (JB).

267 (B. Milosecki) a) 1.Ld4 (Td4?) Kg5 2.Kd2 Kh4#; b) 1.Td4 (Ld4?) Kf5 2.Kd3 Kxe5#. s Grimshaw-Verstellung mit wK als Alleinunterhalter. Gut (MM). Die wechselseitigen schwarzen Linienverstellungen beinhalten zugleich Voraus-Selbstfesselungen. Ein ästhetisches Werk mit allerdings geringem Schwierigkeitsgrad (JB). Vgl. Z. Janevski, Schachmatna Misl 2004: Kf6 Tc6 Lg6 g7 Ba2 – Kb2 Tc1 La6 d2 Sd1 Ba4 b4 d5 d7; h#2; 2.1.1.1.; 1.Lc4 Kf5+ 2.Kc2 Kg4#; 1.Tc4 Ke5 2.Kc3 Kxd5# (CF).

268 (M. Manhart) 1.Th7 Sxe6 2.Lg7 Sc5#; 1.Lh8 Sxf5 2.Tg7 Sg3#. Zweifach schwarzer Grimshaw auf g7, um die Finalmatts durch Aussperrung des schwarzen Läufers und des schwarzen Turms zu ermöglichen (PH). Schöne, aber bekannte Idee. Viel besser ist der berühmte Preisträger von M. Vukcevic, U.S.P.B. 1985, 1. Preis (Ka6 Tg8 La8 e3 Sf2 f1 - Kg2 Dh1 Te4 b7 Lg4 g7 Bh3; h#2; 2.1...; 1.La1 Sxg4 2.Tb2 Sgh2#; 1.Tb1 Sxe4 2.Lb2 Sed2#). Ein stattliches Potpourri von Linienkombinationen, wobei der schwarze Inder besonders hervorzuheben ist (JB). Grimshaw-Varianten in zauberhafter Analogie (RK).

269 (L. Szwedowski) a) 1.Sxg4 Lh3 2.Sf6 Le6#; b) 1.Sxf1 Tg1 2.Sd2 Tc1#. Mit dem Versetzen des sK hat es sich der Verfasser ziemlich leicht gemacht. Es gibt aber in meiner Sammlung kein Beispiel dieser ansprechenden Verbindung von Schlägen zwecks Linienöffnung, Rückkehr zwecks Verstellung, und Zilahi. Da muss ich mich doch sehr wundern (CF). Passive Annihilationen vom Typ Loyd mit Switchback der schwarzen Schlagfiguren. Eine famose Inszenierung (JB). Tolle schwarze L-Verstellungen (MM).

270 (A. Popovski) a) 1.Kb4 Kd6 2.Sc3 Db2#; b) 1.Sd5 Kc8 2.Kb6 Dd4#. Hübsche Linienspiele (MM). Ein übermäßiger Aufwand für ein eher bescheidenes Ergebnis (JB). Einfache Strategie, mit mühsamem Zwingen der Zugfolge, und konstruktiv nicht völlig ausgearbeitet, z.B. Sa4->a2 (-sBa2) und 2.1.1.1. (CF).

271 (A. Pankratiew) a) 1.Tf4+ Sf5 2.Ke5 Te1#; b) 1.Dxc6+ Sc5 2.Kd5 Td1#. Auch hier - wie bei Nr. 268 – prächtige Analogie (RK). Schlecht konstruiert, wie übrigens ziemlich oft bei diesem Verfasser. Die Lösungen passen nicht gut zusammen, und mit Sg7->d7 und Tb5->b6 wäre sogar die schwarze Dame einzusparen (CF). Die Schachgebote in den Schlüsselzügen sind gefällig, aber es ist negativ, dass das Geschehen nicht vollständig analog abläuft (JB).

272 (D. Papack) 1.Lxd2 Sxg6 2.Kxf5 Sh4#; 1.Sxg8 Sxe3 2.Kxh4 Sf5#. Überraschender Switchback im schwarzen Kohlehaufen (MM). Das gemischtfarbige Wegschlagen von Steinen in Zilahiform wird gekrönt durch die weißen Switchbacks. Eine sehenswerte Komposition (JB). Bekannte Elemente, das Verstecken im ersten schwarzen Zug ist aber vielleicht in diesem Zusammenhang neu, und der Gesamteindruck ist harmonisch. Kein leichtes Thema, da sollte sich niemand über die Konstruktion wundern (CF).

273 (C. Jonsson) 1.Da8 cxd7 2.Dxd5 d8=D 3.Dxe5 Dd3#; 1.Da1 c7 2.Dxe5 cxb8=D 3.Dxd5 Df4#. Natürlich geht es ebenso gut mit w. Bauern d5e5 (sogar besser in der Tat, denn dann ist der sBh5 nicht mehr nötig). Ich bitte um Verzeihung, aber ich kann nicht umhin, meine eigene Interpretation vorzuziehen: Kf2 Te7 Lg8 Bb3 d5 e5 f6 – Kd4 Df8; h#3; 2.1.1.1.1.1.; „Broodings“-10 Nr. 5, 3/2003 (CF). Verblüffend, dass S beide w Springer beseitigt. Toll (MM). Vertauschung der schwarzen Schlagfälle im zweiten und dritten Zug in einer eindrucksvollen Darstellung (JB).

274 (M. Degenkolbe & F. Pachtl) a) 1.Tf4 exd7 2.Lxd7 Kg1 3.Lg4 Te3#; b) 1.Kf4 fxe7 2.Lxe7 Kg2 3.Lg5 Te4#. Selbstblocks und Entblockungen führen zu einem Chamäleonecho. Ganz besonders stechen hierbei die rechtwinkligen Züge der schwarzen Läufer hervor (JB). Interessantes Chamäleonecho (MM). Mit Chamäleonecho (und einem netten Hauch von Strategie) ist dies das beste der restlichen Probleme. Jedoch wäre es wohl schöner gewesen, wenn es als h#3 2.1.1.1.1.1. geklappt hätte (CF).

275 (H. Zajic) a) 1.Db6+ Tc6 2.Kxc6 Le8 3.Lb7 Lxd7#; b) 1.Txe3+ Le4+ 2.Kxe4 Txx2 3.Sf3 Tg4#. Herrlicher Zilahi zum ersten. Schöne Analogie (MM). Schachgebote – mit späteren Selbstblocks – in den Schlüsselzügen, die mit weißen Opfern beantwortet werden und das auch noch in Zilahiform. Solche Hilfsmatts möchte man öfter sehen (JB). Dieses Thema kann auf vielfache Weise ökonomisch

im h#-Zweizüger gezeigt werden, d.h. ohne „Füllsel“-Züge wie Lc8-b7 oder Lg6-e8. Da begreife ich absolut nicht, warum man es derart schwerfällig (und mit schlechter Zwillingsbildung) auf den h#-Dreizüger übertragen will! Der Zug Tc2xg2 ist hier besonders unschön (CF).

276 (C. Jones) 1.Ke3 Td3+ 2.cxd3 Kb3 3.Kd2 Lf4#; 1.Td5 Ld6 2.exd6 hxg4 3.Ke5 Te7#. Überraschend leicht zu lösen – die Stellung ist nämlich nicht besonders dynamisch und die Idee des Matts auf d2 springt einem gleich ins Auge; auch die g- und h-Bauern wirken im Zusammenhang mit der anderen Lösung verräterisch. Zwar ein Zilahi... aber sonderbar, dass solche Opfer heutzutage fast altmodisch vorkommen (CF). Herrlicher Zilahi zum zweiten! Schnörkellos (MM). Einmal nicht die von diesem Autor gewohnten kunstvoll arrangierten Turm-Läufer-Matts, sondern ein Zilahi, bei dem die schlagenden schwarzen als Blocksteine fungieren (JB).

277 (J. Kupper) 1.Kd5 Sd6 2.Tf5 Sb5 3.Kc4 Kc2 4.Td5 Sa3#; 1.Tf3 Kc2 2.Kd5 Kb3 3.Ke4 Kc4 4.Le3 Sd6#. Tolles 90°-Echo! Superschwer zu lösen und konstruieren (MM). Ich bin hin und hergerissen. Positiv sind die aristokratischen Idealmatts, negativ das Fehlen von strategischen Elementen und die Wiederholung von Zügen (JB). Eine gute Mustermatt-Miniatur (PH). Sehr wohlbekannte Matts. Das Material schreit gerade danach, dass man es zu einem Chamäleonecho verwendet, was aber freilich schon vorhanden ist (z.B. PDB P0524500) (CF).

278 (M. Grushko) 1.Ke3 Kxg4 2.Kf2 Kh3 3.Kg1 Se2+ 4.Kh1 Le4#; 1.Kf3 Kh6 2.Kg2 Le4+ 3.Kh3 Lg2+ 4.Kh4 Sf5#. Der Sinn dieser Aufgabe ist mir leider entgangen (CF). Die Mattführungen sind einfach, aber der reziproke Funktionswechsel zwischen Läufer und Springer ist gut dargestellt. Bemerkenswert ist auch, dass kein Zug zweimal vorkommt (JB). 2fach Mustermatt mit Funktionswechsel von Springer und Läufer. Großartig, wie der weiße Bauer die Nebenlösungen verhindert (PH).

279 (B. Jacob) 1.Ke5 Kf2 2.Lf5 e3 3.Ke4 Ke2 4.e5 d3#. Platzwechsel wKe3<->wBe2 und sKf5<->sLe4 (Autor). Verfolgung auf beiden Seiten, ein schöner Effekt. Aber solches gibt es leider schon mehrfach, z.B. PDB P0501739, P0501859, P0502025, P0502026 (CF). Schwarzer und weißer Platzwechsel in einer gelungenen Darstellung, die zusätzlich noch ein ideales Brettmittematt anbietet (JB).

280 (C.J. Feather) a) + b) *1.- Txg8#; a) 1.Lxf7 Txf7 2.Tg7 Kc3 3.Kh7 Kd4 4.Kg6 Ke5 5.Kg5 Txg7#; b) 1.Kxg7 Lxh5 2.Lf7 Ld1 3.Kg6 Ke2 4.Kh5 Kf3 5.Lg6 Kf4#. Hier erkannte nur Jürgen Bischof den Druckfehler in der Zwillingsbildung, es musste heißen Kb2>e1. Die Buchstaben c und e sind sehr leicht zu verwechseln, sorry. Ein alles andere als leicht zu lösendes Problem mit Umnow-Thematik in Zilahiform. Erstaunlich ist allerdings, dass der schwarze Zug Kg6 zweimal vorkommt. Ich zitiere den renommierten Autoren: „Zugwiederholung ist mir ein Gräuel“ (PROBLEM-FORUM Nr. 21, Seite 27, Kommentierung zu Nr. 219) (JB).

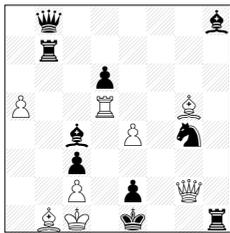
281 (M. Degenkolbe & R. Fiebig) 1.- Lh2 2.Kh8 Lg1 3.Lg8 Lh2 4.Kg8 Lg1 5.Kf8 Lh2 6.Ke8 Lg1 7.Kd8 Lh2 8.Kc7 Lg1 9.Kd6 Lh2 10.Kc5 Lg1 11.Kb4 Lh2 12.Kxa4 Lg1 13.Kxb5 Lh2 14.a4 Lg1 15.a3 Lh2 16.a2 Lg1 17.a1=L! Lh2 18.Ld4 Lg1 19.Lxf2+ Sxf2 20.Kc6 Se4 21.Kc7 Sd6 22.Kd8 Lb6# - Mustermatt. Der sK auf Achterbahnfahrt über das gesamte Brett! Beeindruckend (MM). Die ersten 15 Züge sind eine pure Selbstverständlichkeit, aber danach wird es richtig spannend (JB). Als Verlängerung und vielleicht Verschönerung der PDB-P0569695 ist diese Aufgabe gewiß existenzberechtigt, aber sie hätte (m.E.) wohl nicht ohne irgendeine Anspielung auf diesen Vorgänger veröffentlicht werden sollen. Sie hat mich auch an die P05522781 (aus dem Jahre 1934) erinnert (CF).

Fazit: Die 16 Stücke bilden eine große Masse, sie überzeugen aber auch durch gute Klasse (JB). Diese Serie war ziemlich enttäuschend! Besonders die längeren Aufgaben, die wenig Originalität aufzeigen (CF).

Selbstmatt - Abteilung**Bearbeiter: Manfred Zucker, Postfach 1129, D-09052 Chemnitz****Preisrichter 2005: Frank Müller, D-83122 Samerberg**

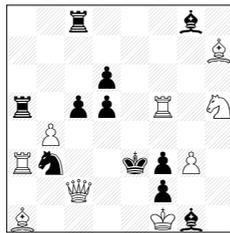
Zum Jahresausklang serviert Ihnen MZ noch einmal das volle Programm von einem Dutzend Selbstmatts, vielleicht finden Sie ja zwischen den Feiertagen oder an langen Winterabenden die dazu erforderliche Muße. In Anbetracht der Fülle sind einige Hinweise zu den Aufgaben nicht unerwünscht, zumal sie vorrangig auf die dargestellte Thematik verweisen.

188 hat einen Auswahlsschlüssel und will ein Thema der weißen Linienkombinationen ins Selbstmatt übertragen, welches? In 189 soll „jede Sorte schwarzer Figuren – außer der Dame – jeweils eine einmal mattssetzen“ (Autor). 190 kann man durchaus neudeutsch-logisch sehen und in Vor- und Hauptplan gliedern. 191 zeigt eine bekannte Matrix in Miniaturform, auch in 192 dürfte das Mattbild und der Weg dahin unschwer zu finden sein. Rochiert Weiß oder nicht?, lautet in 193 die Frage. In 194 taucht ein Phönix aus der Asche wieder auf. Auch in 195 dürfte es keine unüberwindlichen Schwierigkeiten geben, um das Mattbild zusammenzubasteln. Bei 196 sollten Sie nicht übersehen, dass es sich um einen Zwilling handelt – in der einen Lösung wandelt sich ein weißer, in der anderen der schwarze Bauer um. 197 nennt der Autor selbst eine „kuriose Miniatur“, natürlich wegen der drei weißen Damen, aber es gibt ein weiteres Kuriosum – in der thematischen Hauptvariante gibt es zwei stille weiße Züge! 198 nennt unser Chef „eine leichte Zugzwangsaufgabe mit einem gewissen Problemcharakter“. 199 soll in Zwillingform Echomatts und einen „reziproken Funktionswechsel zwischen weißer Dame und weißem Turm“ zeigen. MZ wünscht Ihnen viel Vergnügen und vergessen Sie nicht das Kommentieren, zumindest als Vorsatz für das neue Jahr!

Urdrucke**188****Peter Heyl**
D-Eisenach

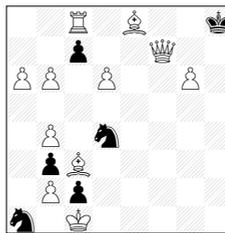
S#2

(8+10)

189**Peter Sickinger**
D-Frohburg

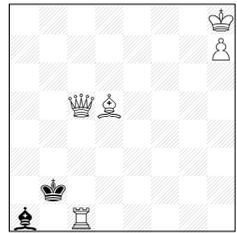
S#3

(9+11)

190**Leonid Makaronez**
IL-Haifa

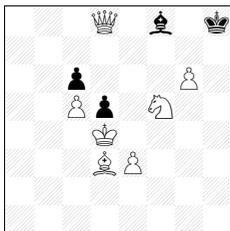
S#5

(11+6)

191**Lutz-Dieter Gruber**
D-Apolda

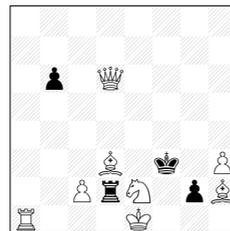
S#6

(5+2)

192**Lutz-Dieter Gruber**
D-Apolda

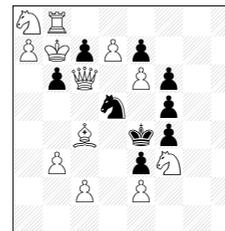
S#6

(7+4)

193**Andrej Dikusarow**
RUS-Nowosibirsk

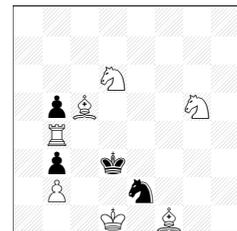
S#6

(8+4)

194**Peter Heyl**
D-Eisenach

S#7

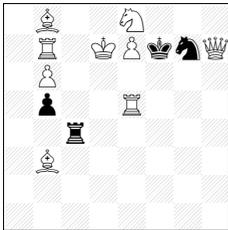
(12+9)

195**Lutz-Dieter Gruber**
D-Apolda

S#8

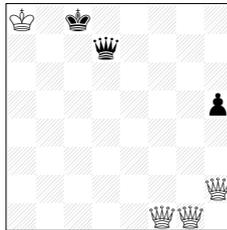
(7+4)

196

Manfred Ernst
D-Holzwickede

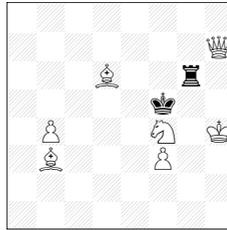
S#8 b) Lb8->a7 (9+4)

197

Dr. Ulrich Auhagen
D-Düsseldorf

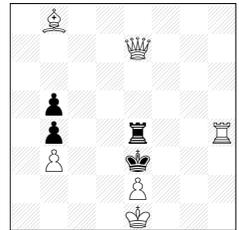
S#8 3 wD! (4+3)

198

Wolfgang A. Bruder
D-Dossenheim

S#9 (7+2)

199

Gunter Jordan
D-Jena

S#10 b) +wBf5 (6+4)

Lösungsbesprechungen - Selbstmatt - Abteilung 22/2005

164 (P. Heyl)

war „ein gelungener Serienauftakt“ (JB) mit einem „Auswahlschlüssel mit vier thematischen Springer-Verführungen, mehrfachen schwarz-weißen Liniensperren und weißer Aristokratie“ (Autor): 1.Sb3? droht 2.Dd3+ cxd3# - aber 1.—cxb3! 2.?, 1.Sb5? Db6! 2.Sxc3+?, 1.Sc6? Sd5! 2.Txc4+?, 1.Sf5? Te5! 2.Dxg4+?, deshalb besser **1.Sc2!** droht ebenfalls 2.Dd3+ cxd3#, 1.—Dd6 2.Sxc3+ Sxc3#, 1.—Sd5 2.Txc4+ Dxc4#, 1.—Te5 2.Dxg4+ Lxg4# (2 Punkte). „Ein guter Auswahlschlüssel, wobei die thematischen Verführungen an weißen Selbstschädigungen scheitern. Die Widerlegungen der Verführungen avancieren in drei Fällen zu Paraden in der Lösung!“ (JB).

165 (A. Popovski)

erwies sich für unsere Löser als inhaltlich nur schwer verdaulich, denn „die von MZ angekündigten Verführungen und Probespiele kann ich nicht entdecken!“ (JB). Versuchen wir es trotzdem: In der Ausgangsstellung gibt es zwar keine Probespiele, wohl aber die Satzspiele 1.—Dd7 2.Dxc4+ Txc4#, 1.—Sg7 2.Txc6+ Dxc6# und 1.—fxg6 2.Txc6+ Dxc6#. Irgendwer hat hier wohl Probe- und Satzspiele verwechselt ... Thematische Verführungen sollen die Versuche 1.Df2+? Ld4! Und 1.Txc6+? Dxc6+ 2.Kf5! sein, die Lösung hingegen **1.Lf5!** droht 2.Txc6+ Dxc6#, 1.—c3 2.Dc4+ Dxc4#, 1.—Lxe5 2.Df2+ Ld4# (2 Punkte). „Nur zwei Lösungsabspiele stellen ein enttäuschendes Ergebnis dar!“ (JB).

166 (A. Cuppini)

hat hingegen echte Probespiele: 1.Dc4+? Ke5 2.f4+ Lxf4 3.De4+ Lxe4# - aber 1.—bxc4!, 1.Dd3+? Lxd3 2.Td6+ Ke5 3.f4+ Lxf4#, 1.—Ke5 2.f4+ Lxf4 3.De4+ Lxe4# - aber 1.—Kxd3!, besser **1.Sb2!** droht 2.Sc2+ Lxc2 3.De3+ Lxe3#, 1.—Lxd2 2.Dd3+ Ke5 3.De4+ Lxe4#, 1.—Le4 2.Td6+ Ke5 3.f4+ Lxf4#, 2.—Ld5 3.De3+ Lxe3# (3 Punkte). Unsere Löser störten sich indes an der Parade 1.—Le3, da es danach mehrere Fortsetzungen gibt. (2.Dd3+, 2.Td6+, 2.Sc2+). Da 1.—Le3 aber die Drohung 2.Sc2+ nicht wirklich pariert, sahen wir etwas großzügig darüber hinweg, dennoch: „Von diesem Autor war mehr zu erwarten!“ (JB).

167 (W. Seehofer)

verknüpft „Switchback, Platzwechsel und stille Züge, sehr ordentlich“ (Dr. MP): **1.Tb1!** Kb8+ (1.—Ka6+? 2.Dc6+ Lxc6#) 2.Dc6 Lb7 3.Sc5 Ka7 (3.—Ka8? 4.Sa6 Lxc6#) 4.Sa6+ Ka8 5.Ta1! Lxc6# (4 Punkte). „Die Schlüsselzug-Zurücknahme im 5. Zug ist der Clou der Angelegenheit!“ (JB).

168 (O. Paradsinski)

hat einen guten Auswahlsschlüssel: 1.Df1? Sc2!, 1.Dd1, Dd3? La7!, deshalb besser **1.De4!** mit der Drohung 2.De2+ Kg1 3.De1+ Kh2 4.Dg3+ Lxg3#, 1.—La7 2.De5+ Kg1 3.De1+ Kh2 4.Df2+ Lxf2#, deshalb besser 1.—Sc2, aber „*damit verzögert Schwarz nur die Drohung*“ (MM) – 2.Dxc2+ Kg1 3.Dd1+ Kf2,Kh2 4.De2+ Kg1 5.De1+ Kh2 6.Dg3+ Lxg3# (4 Punkte). „*Weiß erzwingt nach Eliminierung des schwarzen Opferspringers auf einem Umweg das Drohmatt, das wirkt nicht gerade fulminant!*“ (JB).

169 (F. Richter)

nennt der Autor selbst ein „*Effektstück mit Batteriewechseln, ungewohnte Abspiele, bei denen der Schwerpunkt auf den schwarzen Verteidigungsideen liegt – einmal Bristol-Bahnung, einmal Lauf des schwarzen Königs in ein Doppelschach*“: **1.Df6!** droht 2.Th3 ~ 3.Lxg6+ Sxh3#, 1.—Ta1! 2.Th3 Db1! 3.Lxg6+ Sxh3+ 4.Lxb1+ Lg6 5.Dg5+ Sxg5 6.fxg5+ Kxg5#, 1.—Th8 2.Th3 Kh7! 3.Dxf7 (droht 4.Sf6+ Kh6 5.Lxg6+) gxh5 4.Sf6+ Kh6 5.Sxh5 Kh7 6.Sxg7+ Sxh3#, 1.—Tb1,Tc1,Td1? 2.Th3 Tb5,Tc5,Td5 3.Lxg6+ Th5 4.Lxh5+ Lg6 5.Lxg6+ Sxh3# (4 Punkte). „*Die schwarzen Verteidigungsideen durch die Bahnungen 1.—Th8 2.—Kh7 und besonders 1.—Ta1 2.—Db1 gehören zur Extraklasse. Der Wechsel der Batterien von der ersten Reihe zur h-Linie ist ebenfalls großartig dargestellt. Ein exzellentes Problem!*“ (JB).

170 (C. Gamnitzer)

hat ein Satzspiel (1.—Dxb2? 2.Dd2 Dxd2#) und einen Vorplan, der zwar das Satzspiel zerstört, aber für die später erforderliche Deckung des Feldes c1 sorgt – **1.Tc5!** mit „*schwierig zu findender Drohung*“ (Dr. MP), es droht 2.Dg3+ Kd4 3.Lxf2+! e3 4.Dd6+ (Rückkehr!) Ke4 5.Dd5+ Kf4 6.Sd3+ lxd3#. Diese Drohung erzwingt die Parade 1.—axb2 – und nun erst 2.Tf5 gxf5 (Autor: „*Bei 2.Tf5 handelt es sich streng genommen um eine Kraft-Masse-Transformation!*“) 3.Dc5+ Kf4 4.Lh2+ Txb2 5.Dd6+ (Rückkehr) Ke3 6.Dd2+ Txd2#, 1.—Sg5 2.Dg3+ Sf3 3.Td5 Dxb2 4.Sc2+ Dxc2/Lxc2# (4 Punkte). „*Während Läufer g1 in der Drohung den schwarzen Turm f2 schlägt, schlüßelt es im Finale genau umgekehrt!*“ (Autor). „*Die vollzögliche Drohung nach einem sehr guten Schlüsselzug und das gänzlich unerwartete Turmmatt sind Merkmale eines glänzenden Werks!*“ (JB).

171 (A. Seliwanow)

nennt der Autor eine „*logische Miniatur*“ und so ist es auch. Wie der Versuch 1.Lg1? g2+ 2.Txg2 zeigt, erweist sich der weiße Turm als echter Störenfried, der unter Tempogewinn die 2. Reihe verlassen muss: **1.Df3!** Kh4 2.Ld8+ Kh3 3.Te7! Kh4 4.Te5+ Kh3 5.Lb6! Kh4 6.Df4+ Kh3 – die Ausgangsstellung, jedoch mit weißem Turm auf e5, deshalb nunmehr 7.Lg1 g2# (4 Punkte). „*Ein akkurates logisches Problem mit Batterieaufbau und zwei Figurenrückkehren. Demgegenüber kann man tolerieren, dass der Turm in der Endstellung arbeitslos ist!*“ (JB). „*Dass der weiße Läufer zunächst auf d8 zwecks Batterieaufbau aushelfen muss, ist höchst überraschend – ein erstaunlicher Fund!*“ (Dr. MP).

172 (J. Fomitschew)

hat ebenfalls eine logische Struktur. Die sofortige Ausführung des Hauptplans 1.e8L Lh7 2.Lxa4+ Lg8 3.Ka7 Txa4 scheitert an zwei Hindernissen, am Fluchtfeld b8 und an der hinderlichen Masse des schwarzen Bauern a5; deshalb zuvor **1.Da7!** Lh7 2.Kxa5 Kg8 3.Ka6 Kh8 (Dr. MP: „*Wenig spektakulärer Königs-Switchback zur Beseitigung des schwarzen Bauern a5!*“) 4.Db8+ Lg8 – und erst jetzt 5.e8L! Lh7 6.Lxa4+ Lg8 7.Ka7 Txa4# (4 Punkte). „*Der weiße König und der Umwandlungsläufer teilen sich die Arbeit bei der Beseitigung des schwarzen Doppelbauern auf der a-Linie, ein unschwieriges, aber amüsantes Stück!*“ (JB).

173 (W. Kirillow & M. Mischko)

war „eine witzige Angelegenheit. Die Zwillingsbildung in b) entspricht dem Schlüsselszug in a), der Schlüssel in b) führt zur Ausgangsstellung in a) zurück, und auch ansonsten ist das Geschehen durchaus sehenswert“ (JB): In a) gibt's das Satzspiel 1.—Kc5 2.Se4+ Kc6 3.Dc4+ Tc5 4.De6+ Kb5 5.Sd6+ Ka5/Kc6 6.Sb7+ Kb5 7.Db3+ Kc6 8.Sa5+ Txa5# und dazu die Lösung **1.Td8!** Kc5 2.Se4+ Kc6 3.Sf6 Kc5 4.Ld6+ Kc6 5.Ka8 Kb6 6.Da7+ Kc6 7.Da6+ Tb6 8.Tb8 Txa6#. In b) verläuft alles genau umgekehrt, also das Satzspiel lautet jetzt 1.—Kc5 2.Se4+ Kc6 3.Sf6 Kc5 4.Ld6+ Kc6 5.Ka8 Kb6 6.Da7+ Kc6 7.Da6+ Tb6 8.Tb8 Txa6# und die Lösung **1.Td4!** Kc5 2.Se4+ Kc6 3.Dc4+ Tc5 4.De6+ Kb5 5.Sd6+ Ka5/Kc6 6.Sb7+ Kb5 7.Db3+ Kc6 8.Sa5+ Txa5# (2+2 Punkte). Ein „sehr schönes Perpetuum mobile mit Blockwechsel auf b8!“ (Dr. MP).

174 (A. Dikumarow)

„Die einleitenden Züge sind prosaisch, aber danach geht es ebenfalls reich weiter und gipfelt in dem überraschenden Switchback des weißen Turms im Finalzug“ (JB): **1.Td5+!** Ke1 2.Te2+ Kf1 3.Txa2+ Ke1 4.Te2+ Kf1 5.h8! axb6 6.Lb2 b5 7.Tde5 b4 8.Kc1 b3 9.Tb5 Kxe2# (4 Punkte). „Gutes Timing, doch die Beseitigung des Springers a2 erscheint mir völlig überflüssig“, meint Dr. MP und hat damit wohl auch recht, denn ohne Springer a2 wäre die Aufgabe auch ein ganz passabler Selbstmatt-Siebenzüger.

175 (W. König)

zeigt immerhin „gutes weißes Spiel, was man von den schwarzen Pendelzügen natürlich nicht behaupten kann“ (JB): **1.h3!** La7 2.Lg5 Lb8 3.Lxh4 La7 4.Kg3 Lb8 5.Kh2 La7 6.Lg3 Lb8 7.Lxc7 La7 8.Lb8 Lxb8 9.c7 La7 10.c8! Lb8# (4 Punkte). „Eine gute Problemidee, allerdings ist der Schlüsselszug meines Erachtens nicht so überzeugend!“ (PH).

Fazit: Bei einem Dutzend Selbstmatts gibt es natürlich qualitative Unterschiede, doch „aus einer Serie mit Licht und Schatten ragen die Highlights von Gamnitzer und Richter strahlend heraus!“ (JB).

Es kommentierten Jürgen Bischoff (JB), Peter Heyl (PH), Manfred Macht (MM) und Dr. Michael Pfannkuche (Dr. MP). Besten Dank!

Die Löserliste

Für Ihre Lösungen der März-Probleme (PROBLEM-FORUM Ausgabe 21) konnten Sie maximal 202 Punkte erreichen: 2# 43 P, 3# 18 P, n# 24 P, h# 63 P, s# 42 P, E 12 P. Dazu auf Dauerkonto für die Lösung der Retro-Aufgabe 10 P

201 Punkte J. Bischoff, Bremen (3699), 200 P. Dr. K.-D. Schulz, Bonn (3572), 199 P. P. Heyl, Eisenach (3214) und R. Lazowski, Olszyn/PL (3529), 180 P. M. Schulze, Falkenstein (3062), 179 P. M. Macht, Regensburg (3462), 178 P. H. Heiß, Baden-Baden (2631), 155 P. Dr. K. Holze, Eddelak (2921), 152 P. H. Lang, Leimen (3336), 105 P. S. Hemmersbach, Mannheim (2059), 84 P. E. Schulze, Vaihingen/Enz-Gündelbach (421), 75 P. K.H. Cunow, Cottbus (1256), 72 P. J. Kienapfel, Braunschweig (1842), 63 P. Dr. M. Pfannkuche, Münster (63) 42 P. R. Scharch, Plauen (853), 29 P. R. Klatt, Leipzig (126), 20 P. R. Langenfeld, Kiel (47)

Nachtrag: Jahressieger 2004 wurde J. Bischoff (Bremen) 2.Dr. K.-D. Schulz (Bonn) 3.R. Lazowski, (Olszyn/PL) Gratulation und Glückwunsch!

(Karl Roscher)

Studien - Abteilung

Bearbeiter: Manfred Seidel, Fenchelstraße 70, D-47445 Moers

eMail: Rochade-ms@gmx.de

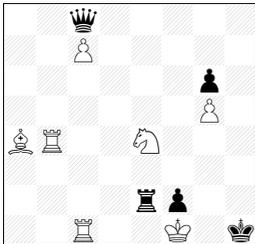
Preisrichter 2005/2006: Michael Schlosser, D-09112 Chemnitz

Unsere heutige Gewinnserie beginnt mit einer Gemeinschaftsaufgabe, die nach zweimaliger Verbesserung immer noch inkorrekt war. Dabei begrüßen wir **Leonid Topko** recht herzlich in unserem Komponistenkreis. Bei der Nr. 58 muss man sorgfältig agieren, denn der Lösungsablauf ist m.E. recht kompliziert. In der Nr. 59 muss und wird dieses Mal die *Armada* der weißen Bauern siegen! – Viel Vergnügen –vielleicht bei Kerzenschein- und *Frohe Weihnachten* wünscht Ihnen Ihr MS.

57

**Leonid Topko &
Manfred Seidel**

UA-Krywyj Rih/D-Moers

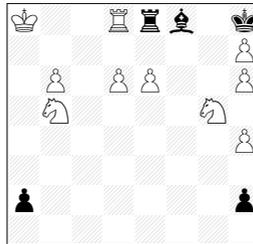


Schwarz zieht,
Weiß gewinnt

Urdrucke

58

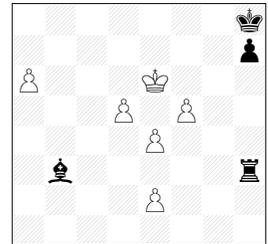
Siegfried Hornecker
D-Heidenheim



Gewinn

59

Gerhard Josten
D-Köln



Gewinn

Lösungsbesprechungen-Studien-Abteilung 22/2005

51 Sergej I. Tkatschenko: Gewinn (3 Punkte)

1.Ld2! (1P) (1.Sxa3? b1D 2.Ld2 Db6! mit Gewinn für Schwarz, 3.Sc4 Dg6+ 4.Ke3 De6+ 5.Kd3 Dxc4+ 6.Kxc4 Kxd2; jetzt droht #) **Dxc3+ 2.Lxc3** (2.Kxc3? b1S+! 3.Kd3 Sxd2) **Ta1 3.Sf2+** (schlecht sind sowohl 3.Ld2? c1S! als auch 3.Sxb2+ Kc1 4.Sc4 Txa2!) **Kc1 4.Lxb2+ Kb1 5.Se4!** (1) (5.Kd2?? c1D+! 6.Lxc1 Txa2+ mit Figurengewinn; jetzt läuft es auf ein Zwei-Springerendspiel hinaus) **c1D 6.Lxc1 Kxc1** (6.- Kxa2? verliert elementar: 7.Lb2 Th1 8.Ke2 Th2+ 9.Sc4d2 und Schwarz muss wegen der Mattdrohung seinen Turm geben!) **7.Sc3** (es stellt sich heraus, dass der schwarze Turm gefangen ist) **c6 8.a3!** (1) (die letzte Klippe, denn das voreilige 8.a4 c5 9.a5 Txa5 10.Sxa5 c4+! würde den Gewinn noch aus der Hand geben) **c5 9.a4 Txa4 10.Sxa4** mit Gewinnstellung, z.B. 10.- Kd1 11.Sab2+ Ke1 12.Ke3 Kf1 13.Kf3 Kg1 14.Sd3 Kh2 15.Sf4 Kg1 16.Ke2 Kh1 17.Kf2 Kh2 18.Se5! c4 19.Sf3+ Kh1 20.Se2 c3 21.Sg3# oder 14.- Kf1 15.Sd2+ Kg1 16.Kg3 c4 17.Sf4 c3 18 Se2+ Kh1 19.Se4 c2 20.Sf2# - *Auch die zweifellos bestechende Eindeutigkeit der mehrzügigen Einleitung vermag den bombastischen Eindruck ihres umfassenden Schlagwirbels nicht zu kompensieren; er dient ja schließlich allein dazu, das seit einigen Jahrzehnten ausanalysierte Endspiel wKSS gegen sKB heraus zu destillieren – und das erscheint mir doch zu dürftig, zumal in der letzten Zeit einige überzeugendere Konstruktionen mit der Thematik zustande gekommen sind!* (Karl-Dieter Schulz) – *Die massiven Mattdrohungen zwingen Schwarz zur Materialhergabe; Die Einsperrung des Turms in der Ecke erzwingt das Endspiel „Zwei Springer gegen Bauer“, der auf dem Verlustfeld c5 blockiert werden kann!* (Jürgen Bischoff)

52 David Gurgenidse & Jurij Akobia: Gewinn (4 Punkte)

1.g8D! Te8+! (1P) **2.Kxe8 Sf6+ 3.Kf7 Sxg8 4.Tc5+!** (1) (4.Txc3? führt zu einem für Weiß ungünstigsten Endspiel: 4.- Sh6+ 5.Ke6 Se4 6.Ta3 Kg5 7.Ta5+ [7.h3 Sf5 8.g4 Sfg3 9.Ke5 Kh4 10.Ta8 Kxh3] Kf4 8.Tb5 Sc3 9.Th5 Sg4 10.Tf5+ Ke4 11.h3 Se3 12.Tf2 Scd1 13.Td2 Kf4 14.Td4+ Kg3 15.h4 Sf2 15.h5 Sfg4 16.Kf7 Sf5 17.Ta4 Kh4 =) **Kh4** (4.- Kh6 dauert länger, verzichtet aber auf das schöne Turmopfer am Schluss: 5.Txc3 Kh7 6.Tc7! Se4 [6.- Sh6+? 7.Kf6+ Kg8 8.Kg6 +-] 7.Kf8+ Kh8 8.Tc6 Kh7 [8.- Sgf6 ergibt nur eine Zugumstellung im weiteren Verlauf] 9.g4 Sgf6 10.Te6 Sd7+ 11.Ke7 Sdc5 12.Te5 Kg6 13.h4 Kg7 14.Td5! Kg6 15.g5 Sa4 16.Ke6 Sac3 17.Tf5 Sg3 [17.- Kh5 18.Ke5 Sc5 19.Kd4 S5a4 20.Tf6 Kxh4 21.g6 Kg5 22.g7!] 18.Tf6+ Kg7 19.Ke5 Sce2 20.Ta6 Kf7 21.Th6 Kg7 22.h5 Kg8 23.Tg6+ Kh7 24.Tc6 Sg1 25.Tc7+ Kg8 26.Tc8+ Kg7 27.h6+ Kg6 28.Tc6+ Kxg5 29.h7 +- [1]; ähnlich wie in der Hauptvariante 4.- Kg4 5.Txc3 Sf6 6.Tf3 S6e4 7.Kg6 Kh4 8.Tf4+ Sg4 9.h3! +-) **5.Txc3 Sh6+ 6.Kg6 Shg4** (6.- Sg8 7.Tc4+ Sg4 8.h3 +-) **7.Th3+!** (1) **Sxh3 8.g3#** (nicht aber 8.Tc4? Se4 9.Txe4 patt oder 8.Td4 Sef2 9.h3 Sxh3! mit theoretischer Remisstellung (Autoren) – *Ganz anders verhält es sich mit diesem Glanzstück: Es beginnt zwar auch mit einem recht elementaren „Donnerwetter“ , doch das ist schnell überstanden, bis bereits im 4. Zug als erster Geistesblitz die notwendige Aussperrung des sSg8 von f6 aufleuchtet, dem dann bald sogar noch heller erstrahlende folgen sollen, von denen ich nur auf das alsbald unmittelbar drohende Matt nach 6.Kg6 in der zweiten Variante und auf den unwiderstehlichen Vorstoß des weißen h-Bauern hinweisen möchte, gegen den sogar der schwarze Springer als einziger Mohikaner ohnmächtig bleibt. Mit seiner ungewöhnlichen Materialverteilung von wKT und zwei verbundenen wB gegen sKSS und den angemessen anspruchsvollen wGewinnmanövern schließlich fällt das entstehende Endspiel in der letzten Variante nicht minder feinsinnig aus!* (KDS) – *Das entstehende Endspiel Turm und zwei Bauern gegen zwei Springer ist dank der verbundenen Freibauern eindeutig gewonnen; jeder halbwegs versierte Vereinsspieler würde die Stellung zum Sieg führen!* (JB)

53 Wladimir W. Nikitin: Gewinn (2 Punkte)

1.Th2? Dg1+ 2.Ka2 Da7+ 3.Kb3 Db6+ 4.Kc4 Dc6+ mit Dauerschach; - **1.Tg2+!** (1) **Kh8 2.Tg8+ Kxh7 3.Tg3** (1) und gewinnt. – *Dieser Damenfang durch zwei weiße Türme in Miniaturfassung als „doppelter Rekord“, nämlich nach Geschwindigkeit wie nach der Anzahl der der dritten Züge der wTT und der möglichen Reaktionen der sD, gehört nach meiner Auffassung bereits zu einer neuartigen Problemkategorie, für die ich die Bezeichnung „Materialgewinn in 4 Zügen“ oder ähnlich gelten lasse; denn als Studie wirkt diese knallharte Zugzwang-Kombination zu elementar und eine andere derzeit „geläufige Schublade“ passt erst recht nicht; doch Bezeichnung hin oder her: auf jeden Fall handelt es sich um einen gelungenen „Schnellschuss“, der überraschend deutlich mitten hinein ins Volle trifft!* (KDS) – *April ist doch schon längst gewesen: die Zeit für Scherze ist vorbei!* (JB) – Wo sonst hätte ich meine Bemerkung unterbringen sollen; das zweite Quartal (Juni-Heft) schließt den 1. April doch mit ein!



Studienturnier Problem-Forum 2003/2004-Preisbericht

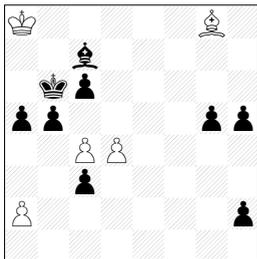
(von Peter Schmidt, Klein-Königsförde)

Für den folgenden Bericht waren 24 Studien zu beurteilen. Die Qualität reichte von ziemlich schwachen Stücken bis zu sehr anspruchsvollen (und ansprechenden!) Werken. Sämtliche Studien habe ich noch einmal auf Herz und Nieren überprüft, wobei mir das Schachprogramm Fritz (Version 8 / TableBases) sowie einige der im Internet verfügbaren Endspieldatenbanken (<http://plan9.bell-labs.com/magic/eg> von Ken Thompson oder <http://www.k4it.de> von Eiko Bleicher) wertvolle Dienste leisteten. Bei der Vorgängersuche erwies sich die Datenbank von Harold van der Heijden (Version III, i.f. kurz „HvdH“) erneut als unverzichtbar.

Eine Reihe von Aufgaben habe ich aus verschiedenen Gründen aussortiert. Der Hauptgrund **Inkorrektheit** (Unerfüllbarkeit der Forderung, Nebenlösungen, Duale) lag in den Stücken Nr. 26, 35 und 39 vor. **Zweifel an der Korrektheit** (Unklarheit / hoher Analyseaufwand) oder **sonstige Gründe** (Inhaltsarmut, Unverhältnismäßigkeit des Materialeinsatzes u.a.m.) führten zur Nichtberücksichtigung der Nrn. 24, 27, 28, 30, 31, 32, 33, 40, 41, 44 und 46.

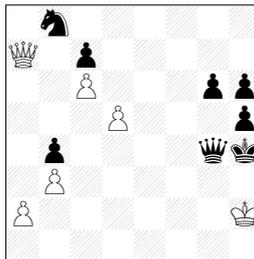
Nach ausführlicher Prüfung, Vorgängersuche und Begutachtung der verbliebenen Kandidaten habe ich schließlich die Reihenfolge der Auszeichnungen festgelegt. Ich habe mir erlaubt, in einigen Fällen die Lösungen zwecks Übersichtlichkeit leicht zu modifizieren (im Vergleich zur Lösungsbesprechung), und hoffe dabei auf Zustimmung durch die betreffenden Autoren.

Eduard Kudelich & Boris Sidorow 1. Preis



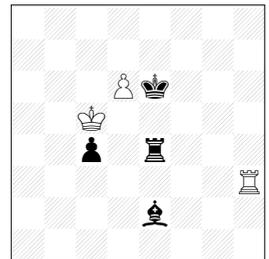
= (5+9)

Gerd Wilhelm Hörning 2. Preis



+ (6+8)

Wieland Bruch 3. Preis



= (3+4)

1. Preis - Eduard Kudelich & Boris Sidorow (Nr. 34)

Die Situation des Weißen scheint aussichtslos. Nach der Einleitung **1. c5 Ka6 2. a4!** sieht man plötzlich, dass Matt durch 3. Le6 und 4. Lc8# droht. Damit wird Schwarz gezwungen, seinen Stolz auf h2 herzugeben. **2. ... h1D 3. Le6 Dh3 4. Lxh3 g4** Nun ist allein **5. Lf1!!** richtig (nicht 5. Lg2? c2 6. Le4 c1S!+- bzw. 6. Lxc6 bxa4+-). Weiß möchte schnurstracks wieder über d3 und f5 nach c8. Die einzige Entgegnung ist **5. ... c2 6. Ld3 c1S!** (6. ... c1D?? 7. Lf5+-). Ist jetzt endgültig Schluß? Mitnichten: **7. Lc4!! bxc4 8. d5=** und Weiß läßt sich pattsetzen, z.B. 8. ... cxd5 9. c6 L~ 10. c7 Lxc7 patt. Die auf den ersten Blick nicht sehr attraktive Stellung bietet bei näherem Hinsehen ein wahres Feuerwerk taktischer Motive. Vor allem **5. Lf1!!**, **7. Lc4!!** und die Widerlegung von **5. Lg2** sind ganz nach meinem Geschmack.

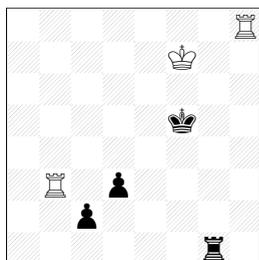
2. Preis - Gerd Wilhelm Hörning (Nr. 37)

Wiederkehrende Dreiecksmanöver der weißen Dame bringen den Nachziehenden in seltsame Temponöte. Es ist schon erstaunlich, dass sich Schwarz sowohl nach 1. De3 als auch nach 4. De3 im Zugzwang befindet (s. Anmerkung zum 4. schwarzen Zug), während die Stellung nach 1. De3 Sa6 nicht gleich mit 2. d6? zu knacken ist! **1. De3! Sa6 2. De7 Dg5 3. De4 Dg4 4. De3! Sc5** (auf 4. ... Sb8 gewinnen 5. d6! Sxc6 6. dxc7! Sa7 7. De7 Dg5 8. Dxb4 Dg4 9. De7 Dg5 10. De4 Dg4 11. De3! Sc8 12. a3/a4/b4+- sowie gleich 5. De7 Dg5 6. Dxb4 Dg4 7. De7 Dg5 8. De4 Dg4 9. De3! Sa6 10. a3/a4/b4+-) **5. d6! Se6 6. d7! Sd8 7. De7 Dg5 8. Dxb4 Dg4 9. De7 Dg5 10. De4 Dg4 11. De3!+-**. Nach dem einzig plausiblen 11. ... Sxc6 gewinnt Weiß durch Aufzug eines seiner Bauern am Damenflügel (12. a3/a4/b4+-).

3. Preis – Wieland Bruch (Nr. 43)

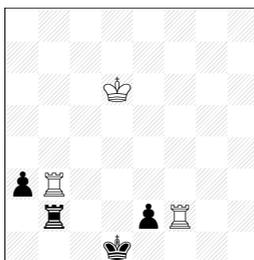
Mit dieser Stellung kann (und muss!) man sich lange beschäftigen. Wenn man es aber tut und sich davon überzeugt, dass alle schwarzen Gewinnversuche im Sande verlaufen, wird man für die aufgewendete Mühe reichlich entschädigt: **1. Kc6! Ld1** (1. ... Ld3 2. d7/Th6 bzw. 1. ... Lg4 2. d7 sind klar remis) **2. Kc5! Lb3** (nach 2. ... La4!? 3. Th6 Kd7 4. Th7 Kd8 muß Weiß unbedingt 5. Th3 mit der möglichen Folge 5. ... Lb3 6. Kc6 Te5 7. Th8 Te8 8. Th3 und nicht, wie in der Lösungsbesprechung angegeben, zunächst 5. Th8? Le8 und erst dann 6. Th3 spielen, weil 6. ... Lf7! 7. Kc6 (7. Ta3 Te5!-) 7. ... Td4! 8. Th8 (8. Th7 c3!-) 8. ... Le8 9. Kc5 Tg4 10. Th3 Lf7 11. Kc6 Tg5! 12. Th7 Ld5 13. Kb6 c3+- usw. für Schwarz gewinnt. Zu 2. ... Lg4 s.u.) **3. Kc6 La4 4. Kc5 Lb3 5. Kc6 Ld1 6. Kc5 Lg4** (nach vergeblichen Anläufen am Damenflügel wendet sich Schwarz nun der anderen Brettseite zu) **7. Tc3! Le2** Damit ist nach sieben Zügen wieder die Ausgangssituation mit wTc3 (statt h3) erreicht. **8. Kc6 Ld3 9. Tc1! Te5** (9. ... Td4 10. Te1 Le4 11. Kc5 Ke5 12. Te3=) **10. d7 Ke7** und nun die sehenswerte Pointe **11. Te1!! Le4** (11. ... Txe1/Le2 12. Kc7=) **12. Kc7 Te5 13. Kb6 Te6 14. Kb7 Kxd7 15. Txe4** mit ausgeglichenem Turmendspiel. Um den Rahmen dieses Berichts nicht zu sprengen, seien weitere Analysen dem geeigneten L(o)eser überlassen. Eine ausgezeichnete (sic!) Studie, deren einzige Schwäche m.E. darin besteht, dass man viel Zeit investieren muss, um alle Feinheiten zu erfassen.

Richard H. Becker
1. ehr. Erwähnung



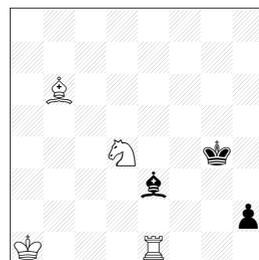
= (3+4)

David Gurgendzse
Tbilisi Ty 1975, 1. Preis



= (3+4)

Gerhard Josten
2. ehr. Erwähnung



+ (4+3)

1. ehrende Erwähnung - Richard H. Becker (Nr. 47, Korrekturfassung des Autors)

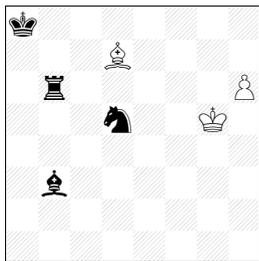
Fantastische Königszüge verleihen dieser Studie ihren Reiz. **1. Th5 Ke4** (1. ... Kg4 2. Tc5 Tf1 3. Kg6! d2 4. Tc4 Tf4 5. Txc2 d1D 6. Tg2 Kh4 7. Th2= Dauerschach!) **2. Th4 Ke3** (2. ... Ke5 3. Tb5 Kd6 4. Th6 Kc7 5. Tc5= Dauerschach!) **3. Th3 Ke2 4. Th2 Ke1 5. Tc3! d2** (nach 5. ... Tf1 6. Ke7!! Tf2 7. Th1 Kd2 8. Tc4= kann Weiß die Stellung halten) **6. Txc2 d1D** (6. ... Tf1 7. Ke7!! d1D 8. Ke8!!=) **7. Ke7!! Tg7 8. Kf8 Th7 9. Txx7 Dxc2 10. Th1=**. Diese Aufgabe hätte ich höher ausgezeichnet, wäre da nicht ein Vorgänger von **D. Gurgenidze** (HvdH 26815, s. Diagramm), der die spektakulären Königszüge vorwegnimmt: 1. Txa3 Td2 2. Kc7 Tc2 3. Kd8 e1D 4. Ta1 Tc1 5. Taa2 Tb1 6. Kd7 Tb7 7. Kc8 Tb1 8. Kd7 Tc1 9. Kd8=. Ein weiteres Beispiel ist HvdH 27094 von **V. Kalandadze**.

2. ehrende Erwähnung - Gerhard Josten (Nr. 25)

Schwarz droht 1. ... Lg1 nebst Damenumwandlung. Der natürliche Beginn 1. Th1? führt überraschenderweise nicht zum Ziel. Schwarz kann sich auf sensationelle Weise verteidigen: 1 ... Kh3 2. Sf3 Lxb6 3. Txx2 Kg3 4. Th6 (4. Tb2? Le3!=) 4. ... Le3 5. Tf6 Lf4 6. Sd4 Le5 7. Tf3 Kg4 8. Td3 Kf4 9. Kb2 Ke4 10. Kc3 Kd5=. Der unglaubliche Schlüssel **1. Lc5!!** ist für mich der Zug des Turniers! Da 1. ... Lg1 2. Sb3! Lxc5 3. Sxc5+- die Aufgabe für Weiß erleichtert, bleibt nur **1. ... Lf2!?** **2. Th1 Kh3 3. Sf3 Lxc5 4. Txx2 Kg3 5. Tc2/Th5+-**. Die Idee geht zurück auf ein bekanntes Werk von **J. de Villeneuve-Esclapon** (HvdH 58809, s. Diagramm): 1. h7 Tb8 2. Le6 Th8 3. Kh6 Sf6 4. Lxb3 Txx7 5. Kg6 Th3 (5. ... Tb7 6. Le6=) 6. Le6 Tf3 7. Lf5 Sd5 8. Le4 Tf6 9. Kg5 Td6 10. Kf5 Kb7 11. Ke5 Kc6 12. Kd4=.

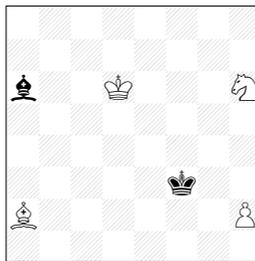
Auch andere Studien zeigen diese Remisidee, z.B. **A. Avni** (HvdH 15954) oder **M. Matous** (2345). G. Josten scheint als erster versucht zu haben, das Thema mit vertauschten Farben als Gewinnstudie darzustellen (s. Schach 2002, spezielle ehrende Erwähnung, HvdH 1814). Das inhaltliche Übergewicht der Verführung gegenüber der Lösung, die fehlende Sicherheit darüber, dass 1. Txe3 h1D wirklich remis ist, und der (Mini-)Dual im letzten Zug haben mich davon abgehalten, dieses Stück in die Preistränge zu heben.

J. de Villeneuve-Esclapon
Schweiz. Schachztg. 1923
1. Preis



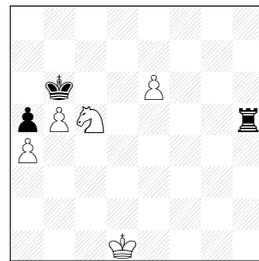
= (3+4)

Oleg Pimenov
3. ehr. Erwähnung



+ (4+2)

Jürgen Peter & Walter Supp †
1. Lob

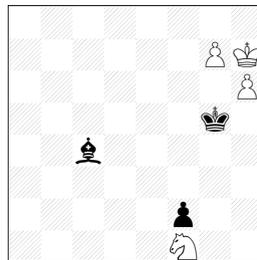


+ (5+3)

3. ehrende Erwähnung - Oleg Pimenov (Nr. 45)

1. ... Kg2 (andere schwarze Züge verlieren schneller) **2. h4 Kh3 3. h5 Kh4 4. Lf7 Kg5 5. Sg8** (5. Sf5? Kxf5 6. h6 Kf6=) **5. ... Le2 6. h6 Ld3 7. Ke7 Lh7 8. Kf8 Lxg8** und nun der Witz **9. Kg7!** und Weiß gewinnt. Zwar finden sich bei HvdH viele Aufgaben, die diesen überraschenden Königszug zeigen (HvdH 63052 (**Duras**), 59850 (**Tarrasch**), 57932 (**Hannemann**), 45780 (**Mahutte**), 45026 (**Prokes**), 41533 (**Laznicka**), 36895 (**Bernhardt**), 35366 (**Cheron**, dualistisch!), 34203 (**Ericsson**), 29836 (**Pushkar**), 23695 (**Dobrescu**), 19358 (**Seidel!**, s. nebenstehendes Diagramm, 1. Sd2 Ld5 2. g8D Lxg8 3. Kg7! Kh5 4. Se4! f1D/S 5. Sg3/Sf6+), 19255 (**Kalinin**) und schließlich 13880 (**Gilette**)), aber der zusätzliche weiße Exzelsior und die gelungene ökonomische Darstellung sind mir eine Auszeichnung wert.

Manfred Seidel
Schach Echo 1982, 1.Lob



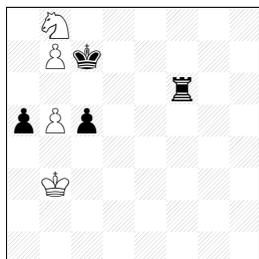
+ (4+3)

1. Lob - Jürgen Peter & Walter Supp (Nr. 38)

Wer glaubt, mit 1. e7? Td5 2. Sd3!? Txd3 3. Ke2 die Lösung gefunden zu haben, wird nach 3. ... Td7!! 4. e8D Te7 5. Dxe7 (patt!) bitter enttäuscht. 4. e8T Td4= ist nicht besser. Eine glänzende Verführung! Die tatsächliche Lösung fällt dagegen (leider!) etwas ab: **1. Sd7! Kc7 2. b6 Kc6 3. b7! Kxb7 4. e7 Th8 5. Sf8+-.**

Wieland Bruch

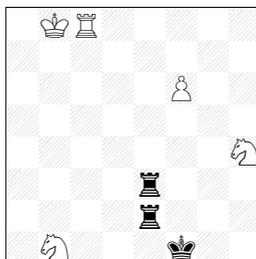
2. Lob



= (4+4)

Wiktor Kaljagin & Bronislaw Olimpijew

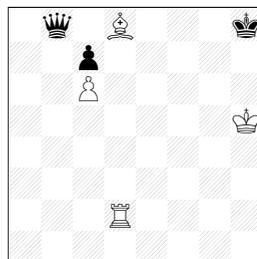
3. Lob



+ (5+3)

Ilham Alijew

4. Lob



+ (4+3)

2. Lob - Wieland Bruch (Nr. 29)

1. Sd7! (1.Sa6? Kxb7 2.Sxc5 Kc7! [2.—Ka7? 3.b6! Txb6 4.Ka4=] 3.b6 Txb6 4.Ka4 Kc6+) **Tf3 2.Ka4 Kxb7 3. Sxc5 Kb6 4. Sd7 Kc7** Weiß scheint am Ende, aber die hübsche Idee **5. Sb6!!** rettet den Tag (nicht 5. Se5? Tf5! 6. Sc4 Tf4! 7. Kb3 a4!+ bzw. 7. b6 Kc6 8. Kb3 a4!+); **5. ... Kxb6 patt.**

3. Lob - Wiktor Kaljagin & Bronislaw Olimpijew (Nr. 36)

1. Te1! (1. f7? ist verführt, z.B. 1. ... Tb3 2. Kc7 Tc2 3. Kd7 Td3 4. Ke7 Txc8=) **1. ... Kf2 2. f7 Te8! 3. fxe8~ Txe8 4. Kc7! Te1 5. Te2 Kg3 6. Sd2! Kxh4 7. Sf3+-.**

4. Lob - Ilham Alijew (Nr. 42)

1. Lf6 Kh7 2. Td7 Kg8 3. Td8 Kh7! 4. Th8 Dxh8 5. Lxh8 Kxh8 6. Kh6! (auf 6. Kg6? Kg8 7. Kf6 Kf8 8. Ke6 Ke8= kann man leicht hereinfallen!) **6. ... Kg8 7. Kg6 Kf8 8. Kf6 Ke8 9. Ke6 Kd8 10. Kf7+-.**

Ich bedanke mich bei Manfred Seidel für das in mich gesetzte Vertrauen und gratuliere den Autoren der ausgezeichneten Aufgaben herzlich.